

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

468 (8.10.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Brief- und Sammlungs-Ges.
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Heft abgeholt 60 Pf.
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 65 Pf. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich Mf. 2.20,
Halbjährlich Mf. 4.20,
Jahrespreis Mf. 8.00.
Durch den Briefträger täglich
3 mal ins Haus gebr. Mf. 2.50.

8seitige Nummern 5 Pf.
Größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen:
Die Solonelle 25 Pf., die
Kleinanzeigen 70 Pf., Klein-
anzeigen an 1. Stelle 1 Mf. p. Zeile.
Bei Wiederholungen tariflicher Abat,
bei der Nichterfüllung des Abat,
bei geschäftlichen Beziehungen und bei Son-
stigen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Volkmann und für den
Arztenteil: A. Hinderstatter,
sämmtlich in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Zwillings-Rotations-
maschinen neuestes Systems.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
21000
Abonnenten.

Nr. 468.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 8. Oktober 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 467 um-
faßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 468 umfaßt
10 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 79; zusammen
22 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält

„Schloß Ambras in Tirol“ (illustriert). — „Der Telegromm.“
Novellette von H. Korbhoff. — „Die neue französische Heeresorgani-
sation“ (mit Karte). — „Kunst-Bandalismus“ (illustriert). — „Karl
Fischer zu Schwarzenberg“ (mit Porträt). — „Der älteste Deputierte
der Welt“ (mit Porträt). — „Don Juan in den Lüften“. — „Der
Kampf um Homerule in Irland“ (illustriert). — „Humoristisches“.

Deutsche Kreuzer-Divisionen im Mittelmeer.

Von Admiral z. D. Alfred Breusing.

(Unser Nachdr. verb.)

Nach Zeitungsnachrichten, die einen Widerspruch von un-
terrichteter Stelle nicht erfahren haben, soll unsere während
des Balkankrieges ins Mittelmeer entsandte Kreuzer-Division
dort noch weiter verbleiben, obwohl der Grund ihrer Entsendung
mit der Beendigung des Krieges zum größten Teil fort-
gefallen ist. Die Division besteht aus dem Linienschiffkreuzer
„Goeben“ von 23 000 Tonnen Wasserdrängung, 28,6 sm Ge-
schwindigkeit mit einer Armierung von zehn 28 cm und zwölf
15 cm Kanonen, und den drei kleineren Kreuzern „Straßburg“,
„Breslau“ und „Dresden“ von 4550 Tonnen, 4550 Tonnen und
3650 Tonnen Wasserdrängung, 28,2, 27,5 und 24,5 sm Ge-
schwindigkeit und mit einer Armierung von je zwölf 10,5 cm
Kanonen.

Alle vier Kreuzer gehören zu den Aufklärungs- und
heimlichen Hochseeflotte. Sie mußten seinerzeit, da das geplante
fliegende Kreuzergeschwader noch nicht besteht, der Hochseeflotte
entnommen und in das östliche Mittelmeer entsandt werden,
um die, in dem am Kriege beteiligten Staaten anfalligen deut-
schen Untertanen und ihre Belange nötigenfalls zu schützen.
Unsere Hochseeflotte erlitt damit eine erhebliche Schwächung
an Kräften für den Aufklärungsdienst und die sonstigen
Kreuzeraufgaben, wie das Ansehen der Torpedoboote und Un-
terseeboote zum Angriff auf feindliche Linienschiffe, die Spreng-
ung und Aufräumung gegnerischer Blockadelinien und für den
Handelskrieg. Für die jetzt noch übrig gebliebene Aufgabe,
den internationalen Schutz von Stutari, würde einer der
kleinen Kreuzer vollkommen ausreichen.

Wenn nun trotz des dringenden Bedarfs der Hochseeflotte
an Kreuzern für die vorbezeichneten Aufgaben die ihr entnom-
menen Kreuzer nicht in die heimischen Gewässer zurückgerufen
werden, so muß dafür ein schwerwiegender Grund vorliegen.
Und man wird sicher nicht fehlgehen, wenn man diesen in der
zweifelhafte Kriegsdrohung sieht, die Frankreich mit der Wie-
dereinführung der dreijährigen Militärdienstzeit ausgesprochen
hat. Diese Maßnahme belastet das französische Volk persönlich
wie sachlich in einem Maße, das nach ihrer Durchführung der
Druck dieser Belastung voraussichtlich bald zu einer Explosion
führen wird, deren wahrcheinlichste Form der Machtkrieg gegen
das Deutsche Reich ist. In diesem Kriege sollen nach französi-
scher Absicht zwei in Afrika stehende Armeekorps in Stärke von

heute etwa 65 000 Mann mitwirken. Es wird Aufgabe unserer
Kreuzer sein, im Verein mit der italienischen Flotte die Ueber-
führung dieser Truppen nach Frankreich zu verhindern. Da die
italienische Flotte keine Linienschiffkreuzer und nur drei
kleine Kreuzer von der Geschwindigkeit der unsrigen besitzt, so
ergänzt unsere Kreuzerdivision die italienische Flotte in zweck-
entsprechender Weise. Die französische Flotte aber verfügt über-
haupt über keine den unsrigen an Schnelligkeit gleichwertigen
Kreuzer. Sie ist daher nicht imstande, unsere Kreuzerdivision
und die drei schnellen italienischen Kreuzer mit Sicherheit un-
schädlich zu machen und kann deshalb die Sicherheit der fran-
zösischen Truppentransporte über das Mittelmeer nicht ver-
bürgen. Wenn die Ueberführung der afrikanischen Truppen
überhaupt versucht werden sollte, so wird sie eine erhebliche
Verzögerung erleiden und wir dürfen darauf rechnen, daß dann
auch nur Bruchteile der beiden Armeekorps nach Frankreich ge-
langen würden. Daran würde auch eine Teilnahme Englands
am Kriege wenig ändern. Die englische Mittelmeerflotte würde
durch die österreichische Flotte gebunden sein. Es scheint jedoch,
daß die Neigung zur Teilnahme an dem französischen Machtkriege
gegen das Deutsche Reich in England im Abnehmen ist.
Die Gefahr, infolge eines Krieges gegen das Deutsche Reich
Ägypten, Australien und Neuseeland zu verlieren, wächst mit
der zunehmenden Stärke unserer Flotte und diese Gefahr ist in
England erkannt. Die neuerlichen Versuche Englands, zu einer
Verständigung mit dem Deutschen Reich zu gelangen, sind eine
Folge davon.

Die Annahme, daß die Belassung der deutschen Kreuzer-
division im Mittelmeer eine Maßnahme für den drohenden
Krieg mit Frankreich ist, findet eine starke Bestätigung in der
Teilnahme des italienischen Chefs des Generalstabs der Armee,
des Generals Pollio, an den Herbstmanövern unserer Armee,
und des Herzogs der Abruzzen, des künftigen Höchstkommandieren-
den der italienischen Flotte, eines hervorragenden Admirals,
an unseren Flottenmanövern. Der letztere Besuch ist besonders
bedeutungsvoll, weil alle Flotten, die eine kriegerische Aus-
bildung betreiben, sich die Gunst der Seeverhältnisse zu Nutze
machen, indem sie ihre taktischen und strategischen Untersuchun-
gen auf hoher See unbeeinträchtigt von Zuschauern betreiben und
die Ergebnisse dieser Untersuchungen für sich behalten. Eine
Einladung zur Teilnahme an den Flottenübungen ist daher ein
ganz besonderer Beweis des Vertrauens. Wir dürfen daraus
schließen, daß das Bündnis mit Italien fester steht, denn je,
und aus dem zweifachen Besuche — zu Lande und zu Wasser —
entnehmen, daß Besprechungen stattgefunden haben, die über
das Zusammenwirken der beiderseitigen Flotten zur Verhin-
derung der französischen Truppentransporte im Mittelmeer hin-
aus das Gesamtverhalten der beiden verbündeten Mächte
gegenüber dem drohenden Angriffe Frankreichs und die Maß-
nahmen zur endgültigen Beseitigung dieser dauernd drohenden
Kriegsgefahr betrafen.

Mit dem Verbleiben unserer Kreuzerdivision im Mittel-
meer und dem, was es bedeutet, können wir also wohl zufrieden
sein. Wir können uns freuen, daß unsere mit so außerordent-
licher Umsicht und zäher Ausdauer entwickelte Flotte uns so
treffliche Dienste leistet in der Unterstützung unserer Armee,
und indem sie offenbar in England friedliche Gefinnungen uns
gegenüber erzeugt.

Und wir müssen daraus erkennen, daß wir gar nichts
Besseres tun können, als in dem Ausbau unserer Flotte unent-

weg fortzufahren. Die Meinung, daß ein sofortiger Ueber-
gang zum Dreiertempo im Bau von Großkampfschiffen unser
Verhältnis zu England aufs neue trüben könnte, wird durch die
Tatsache widerlegt, daß gerade das Erstarken unserer Flotte
England zwingt, mit uns eine Verständigung zu suchen. Die
Armee wird sich besonders der wertvollen Unterstützung der
Schweizerwaffe im drohenden Kriege freuen. Niemand aber
kann mit größerer Genugtuung auf den wachsenden Wert
unserer Flotte blicken, als ihr Schöpfer, unser Kaiser, der mit
dem gleichen Scharfblick, mit dem einst Kaiser Wilhelm I. seinen
Kriegsminister Albrecht v. Koon auswählte und an sich fesselte,
sich den Gehilfen zur Durchführung seiner Flottenpläne, den
Großadmiral v. Tirpitz, erkor und an seiner Seite hält. Die
schwermütigen Vertreter der Glaubenssätze, die in der metz-
würdigen Flugschrift: „Deutsche Weltpolitik und kein Krieg!“
niedergelegt sind, werden, wenn sie die Erfüllung des auf eng-
lischer Seite bestehenden Wunsches nach Beseitigung des Groß-
admirals von Tirpitz befürworten sollten, keinen Erfolg haben.
Denn die beste, die bewährteste Stütze der Friedenspolitik
unseres Kaisers ist Großadmiral von Tirpitz.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. Okt. In unserer Aufstellung über den
Besuch der höheren Schulen im Schuljahr 1912/13 ist insofern
eine Unrichtigkeit enthalten, als an die erste Stelle im Be-
such der badischen Gymnasien Freiburg tritt, dessen beide
Gymnasialanstalten mit 669 Schülern besucht sind. Dann
folgt Karlsruhe mit 613, Mannheim mit 526 und Heidelberg
mit 475 Schülern. Richtig ist, daß Heidelberg mit 33 Schü-
lerinnen die höchste Zahl der Knabengymnasien besuchender
Schülerinnen aufweist. Dabei ist allerdings zu beachten, daß
in Karlsruhe ein Mädchengymnasium und in Mannheim eine
Mädchenerziehungsanstalt bestehen.

Neureut (b. Karlsruhe), 8. Okt. Die neue Bahnstation
von der Mühlburger Abzweigung über unsere zwei Gemeinden
(Welsch- und Teutschneureut) geht der Vollendung entgegen,
wenn auch noch viel, sehr viel zu schaffen ist. Der neue Bahn-
hof kann nur provisorisch bezogen werden, die Zufahrtsstraßen
sind halbherzig, die Bahnwartwohnungen noch gar nicht im
Bau angefangen, alles Personal muß die neue Strecke von den
alten Wohnungen aus aufsuchen. Für Bewahrung des Bahn-
körpers werden Hütten aufgestellt, bis die Dienstwohnungen
fertiggestellt sind. Wie schon früher mitgeteilt, rückt das Auf-
nahmsgebäude unserer Station mit Eröffnung des Karlsruher
Personenbahnhofs wesentlich näher an Welschneureut heran.
Für einen großen Teil der Einwohnerschaft bedeutet dies einen
wesentlichen Vorteil, der mit Freuden begrüßt wird. Der neue
Fahrplan weist in der Zahl der Züge eine wesentliche Ver-
mehrung auf; es sind sehr günstig gelegene Züge in beiden
Richtungen vorgesehen.

Mannheim, 8. Okt. Gestern abend wurde an dem
Bahnübergang der Rheinau-Brühl-Ketsch-Bahn ein mit zwei
Pferden bespanntes Vierfuhrwerk von einem Personenzug über-
fahren. Ein Pferd wurde tödlich verletzt, der Fuhrmann und
das zweite Pferd erlitten keine Verletzungen. Von dem Loko-
motivführer waren die vorgeschriebenen Signale gegeben wor-
den, die von dem Fuhrmann nicht beachtet worden waren. —
In der Anilinfabrik wurde dem 28jährigen Fabrikarbeiter

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabin.

(Copyright 1913 by Gröthlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(17. Fortsetzung.)

Bernd und Lore wanderten weiter. Die Höhe von Les
Kvants lag längst wieder hinter ihnen. Lang hin fielen schon
die Schatten über die Wiesenmatten.

„Es wird Zeit, daß wir heimkommen,“ mahnte Olfers. Mit
einem Blick auf die Berge drüben über dem See, hinter denen
die Sonne gleich versinken würde. Und eifriger wanderten sie
weiter.

Das schnelle Schreiten in der kühleren Abendluft rüttelte
ihnen die Wangen. Eine frische Luft kam wieder über sie.
Der Weg führte sie jetzt einen weiten Wiesenhang hinauf.
Im Hitzad. Unten sahen sie den hellen Streifen der Straße
wieder aufleuchten.

Olfers blieb da stehen.
„Wir könnten eigentlich hier abscheiden.“
Und er deutete quer den Gang hinunter. — Auf sie folgte
seinem Blick. Die ebene, sich sanft senkende Wiesenfläche for-
derte förmlich heraus zu einem beschleunigten Abstieg, einem
Eilen, Laufen.

Bernd Olfers sah, wie sich ihre Brust höher hob, in Laten-
drang und Kraftgefühl. Da fuhr er ihm so heraus:
„Na, da zeig mal, Lore, daß du laufen kannst.“

Ihre Wangen färbte sich rot. Im Erinnern an heute
morgen, wo er sie so überrascht hatte. Aber dann blühte es auf
in ihren Augen, voller Uebermut:
„Gut, aber du mußt mittun!“

Und schon lief sie los.

Einen Moment blieb er stehen. Unsin! Er doch nicht.
Aber wie er sie so enteilen sah, packte es ihn plötzlich. Ein
drückender, dunkler Zwang: Ihr nach!

Und schon lief auch er, sprang talab in großen Schüben. Und
dachte dabei auch in Sprüngen seiner Gedanken: Wie lächerlich!
Wieviel Jahre war er wohl nicht mehr so gelassen?
— Damals, als Student in Jena — auf dem Sommerfest —
vielleicht das letzte Mal. Damals war er zweiundzwanzig ge-
wesen — und heute?

Und da hatte er sie plötzlich eingeholt, war neben ihr. Im
Eifer, ihm doch noch zu entkommen, warf sie sich vorwärts.
Aber da plötzlich ein Straucheln — sie wäre zu Boden gestürzt,
wenn er sie nicht aufgefangen hätte.

Einen Moment fühlte er ihr erregtes Atmen in seinem
Arm. So sah sie zu ihm auf, ihr Gesicht dicht unterhalb des
seinen, lachend, noch ganz ohne Luft.

„Was du laufen kannst, Onkel Bernd! Das hatt' ich ja
nie gedacht, daß du noch —“

Ihre Augen sprachen es zu Ende:
— so jung bist!

Und er las es in ihrem Bewundern, leisem Bewundern.
Das es und wurde plötzlich froh, als wäre ihm ein großes Glück
widerfahren.

Auch nachher noch, wie sie dann wieder auf der Straße
weitergingen, ganz ruhig und vernünftig, hielt diese Freiheit
vor. Ja — er war noch jung. Das hatte er selber gefühlt in
jenem Augenblick vorhin.

Wie sonderbar das doch aber war. Lange Jahre hatte er
dahingelebt, ohne überhaupt einmal daran zu denken, daß er
eigentlich für einen Mann doch noch nicht alt war. Was hatte
das auch für einen Wert gehabt für ihn? In seinem Beruf,
in seiner Arbeit war das ja ohne jede Bedeutung gewesen.

Und jetzt plötzlich freute er sich mit einem Male doch dieser
unermuteten Entdeckung. Noch jung! Als ob ihm das irgend
etwas verhieß, Vorrechte gewährte von besonderem Wert.

Diese Freiheit war selbst dann noch in ihm, als er mit Lore
eintrat in sein Haus. Sie strahlte auch auf seine Frau über.
Edith begann sich nicht, seit Jahren ihren Mann so frisch
und heiter gesehen zu haben. Wie wohl ihm doch dieser Tag
im Freien getan hatte. Was für ein Glück, daß sie die Lore
da hatten!

Und als man sich trennte, um zur Ruhe zu gehen, traf
Bernd Olfers auf seine Frau zu und küßte sie herzlich:
„Ich danke dir, Edith. Für diesen wundervollen Tag.“

Als sie dann allein war, öffnete Edith Olfers den Brief,
den sie am Nachmittag an Heinz Wilbrecht geschrieben hatte,
noch einmal zu einer Nachschrift:

„Ich muß Ihnen noch ein paar Worte schreiben,
lieber Freund. Drei Worte nur: Ich bin glücklich! Sie
werden verstehen, was das sagen will.“

Und nun wage ich es auch, Ihnen die Bitte auszusprechen,
die ich schon so lange mit mir herumtrage: Kommen Sie und
freuen Sie sich unseres Glücks mit uns.

Wie dumm auch! Da sitzen Sie monatelang schon so nahe
bei uns. Auf der Karte, die ich mir schon ein paar mal darau-
hin angesehen, sind wenigstens nur ein paar winzige Berge
und Täler zwischen uns. Was macht das auch für Sie aus, den
alten Weltenumsegler!

Also kommen Sie, liebster Doktor, schnell, schnell einmal
herübergeflogen. Wie Sie uns damit erfreuen würden, das
braucht Ihnen nicht erst lange zu erklären.

Ihre sehr frohe

Edith Olfers.“

(Fortsetzung folgt.)

Weißbrot durch zwei Eisenbahnpuffer der Unterleib zerdrückt. Ein seit längerer Zeit an Schwermut leidender 45 Jahre alter, verwitweter Tagelöhner von Gailenkirchen hat sich gestern vormittag in seiner Wohnung in der Kasarstadt hier durch einen Revolvererschuss in den Kopf getötet. Er hinterläßt zwei Kinder im Alter von 15 und 12 Jahren.

Brühl, 8. Okt. Ein Eisenbahnunfall, der leicht zu schweren Folgen führen konnte, hat sich gestern abend auf der Straße Rheinau-Ketsch ereignet. Das Bierfuhrwerk einer Speyerer Brauerei wurde zwischen Rheinau und Brühl von einem Zug überfahren, wobei ein Pferd tödlich verwundet wurde. Der Wagenführer konnte sich durch Abpringen rechtzeitig retten.

Weinheim, 8. Okt. Die Liberale Partei Weinheim hielt gestern abend unter Vorsitz von Rektor Merkel im „Schwarzen Adler“ eine Versammlung ab, deren Tagesordnung lautete: „Unsere Partei und die Schulfrage“. Die Frage der Umgestaltung der hiesigen höheren Schule steht seit Monaten im Vordergrund des hiesigen kommunalpolitischen Interesses. Die durch Ministerialverordnung erhobten Anforderungen des neuen Lehrplanes für Realgymnasien hatten es mit sich gebracht, daß die hiesige Stadtverwaltung sich vor die Frage gestellt sah, entweder den Realgymnasialast abzugeben und die mit unsem Gymnasium verbundene Realschule sich zur reinen Oberrealschule auszuwählen zu lassen, oder aber den realen Ast fallen zu lassen und ein Realgymnasium mit Reifeprüfung zu behalten. Da mit der Beibehaltung der Realschule finanzielle Mehrbelastungen verbunden zu sein schienen, so beantragte der Gemeinderat die Aufhebung der mit dem Gymnasium verbundenen Realschule. Auf Antrag der Liberalen Partei aber stimmte seinerzeit der Bürgerausschuß einstimmig für Vertagung, um zunächst durch Nachtrage beim Ministerium sich zu vergewissern, ob für den Fall der Beibehaltung der Realschule eine bauliche Erweiterung der Anstalt unumgänglich erforderlich sei. Rektor Merkel erteilte zunächst Herrn Professor Keller das Wort, der mit großer Entschiedenheit für die Beibehaltung des Astes der Realschule eintrat. Rechtsanwalt Dr. Pfälzer sprach seine Freude darüber aus, daß die Vorlage des Gemeinderates betr. Aufhebung der Realschule vertagt wurde. In längerem Referat legt er die Notwendigkeit für Erhaltung der Realschule auseinander. Von 50 Mittelschulen in Baden seien nur 6, die keine Realschule haben. Fabrikant Weinert legt dar, daß wir mit der Abgabe des Reales des Gymnasiums gerade den Ast abgeben würden, auf dem wir eigentlich sitzen. Nachdem noch die Herren Stadtrat Hirsch, Stadtrat Kinsel, Rechtsanwalt Dr. Hedemann zur Sache das Wort ergrieffen hatten, stellte Rektor Merkel das Ergebnis des Abends dahin fest, daß die Liberale Partei Weinheim einmütig für Erhaltung der hiesigen Mittelschule in ihrer jetzigen Gestalt ist. (Lebhafte Beifall.)

Heddesheim (N. Weinheim), 8. Okt. Der Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe hat, wie schon kurz gemeldet, auf erhobenen Einspruch die hiesige Bürgermeistereiwahl für ungültig erklärt. Am 30. April ds. Js. war Bürgermeister Lehmann mit 35 gegen 34 Stimmen wiedergewählt worden, indem seine eigene Stimme bei der Wahl den Ausschlag gab. Die durch Rechtsanwalt Dr. Pfälzer-Weinheim vertretenen Einspruchserheber machten demgegenüber geltend, daß ein Bürgermeister nach Ablauf seiner gesetzlichen Amtszeit von 9 Jahren nicht mehr berechtigt sei, zu amtieren. Infolgedessen hätte Bürgermeister Lehmann nicht mit abstimmen dürfen. Die bisherige Verwaltungsspraxis dagegen war so, daß ein Bürgermeister bis zur Wahl seines Nachfolgers amtiert durfte. Außerdem beanstandete der Vertreter der Einspruchspartei u. a. auch, daß die Mitglieder der Wahlvereinigung sich angeblich in einem Revers ehrenwörtlich und eidlich verpflichtet hätten, den Herrn Bürgermeister Lehmann wiederzuwählen. Der Bezirksrat als erste Instanz wies seinerzeit den Einspruch als unbegründet kostenpflichtig ab. Sobald die Begründung für die obige Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vorliegt, wird sich die prinzipielle Bedeutung des Urteils überblicken lassen.

Vom Feldberg, 8. Okt. Nachdem der Herbst sich überall stark fühlbar macht und Weiden und Türen stark zurückgegangen sind, ist auch das Weiden der Hüttenbewohner zur Unmöglichkeit geworden. Der ganze Verkehr hat nahezu aufgehört; nur Sonntags ist noch ein kleiner Besuch zu verzeichnen, der nicht mehr lohnend ist. Die Herden der St. Wilhelm-Hütte, sowie auch die übrigen werden am Sonntag zum letzten Mal in ihren Hütten sein für diese Saison. Mit Beginn der nächsten Woche erfolgt der Abzug in die Winterwohnung nach Todtnauberg. Die Hüttenbewohner hatten einen durchweg taffen Sommer und mußten mit wenig Ausnahmen beständig heizen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Pforzheim, 8. Okt. Anlässlich des am letzten Sonntag stattgefundenen Stiftungsfestes des Gesangvereins „Concordia“ im Saalbau zu Pforzheim hatte ein junger Karlsruher Pianist, Herr Fritz Keller, einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Publikum und Presse sind über die ganz hervorragenden Leistungen dieses jugendlichen Künstlers des Lobes voll. So schreibt der Pforzheimer Anzeiger z. B.: „Eine instrumentelle Note betam das Konzert durch die Klavier-Vorträge des Herrn Fritz Keller aus Karlsruhe, der, aus Hans Bogers tüchtiger Schule hervorgegangen, in vier Kompositionen von Rachmaninoff, Grieg, Raff und Moszkowski ausgefeilte, feine Technik, hohe Vorzüge des Anschlags, schätzbare Feinheiten in der peinlich sauberen Herausarbeitung des Geplatteten und hochgefehltes Verständnis für den geistigen Gehalt der Werke nachwies.“

hd Berlin, 8. Okt. (Tel.) Der Direktor der akademischen Hochschule der bildenden Künste in Berlin-Charlottenburg, Wilhelm Geheimer Rat Professor Anton von Werner, hat einen sechsmonatlichen Urlaub erhalten, den der Künstler zur Kräftigung seiner Gesundheit benutzen will. Wie verlautet, ist Direktor von Werner sich noch nicht darüber einig, ob er von diesem Urlaub noch einmal auf seinen Posten zurückkehren wird.

Puppens Nachfolger.

Aus Berlin, 7. Okt. wird uns geschrieben: Im Thalia-Theater sollte die „Langprinzessin“ das alte „Puppchen“ ab, und es besteht Hoffnung, daß das schöne Lied: „Puppchen, du bist mein Augäpfelchen...“ bald von dem neuen Schläger „Ich bin verübt“ abgelöst wird. Vielleicht wird auch eine andere der „Gesangssachen“, wie die Theateralle die Liedertexte neu benannt, populär werden. Der Text der neuen Pöse ist natürlich wie immer in diesem Hause von Jean Kren, d. i. einem Direktor, und Kurt Kraag; der andere Direktor Alfred Schönfeld hat die Gesangsachen beigeleitet. Die Musik ist von Jean Gilbert, der neuerdings eine geradezu fantastische Fruchtbarkeit entwickelt und den Ehrgeiz zu haben scheint, daß alle Schläger der Saison von ihm komponiert sein müssen. Die Chancen scheinen dazu recht günstig zu sein. Die Handlung des Stückes

Das Vieh wird demnächst in die heimatischen Ställe verbracht. Das Turmhotel wird auch in Hälde geschlossen, die Todtnauer Hütte bleibt wie immer auch für den Winter offen.

Ueberlingen, 8. Okt. Gestern früh fand die Beisung der Leiche des von dem Privatier Madley aus Rotweh erschossenen Stuttgarter Kaufmanns Schweyer statt. Sie ergab, daß der Tod durch den Schuß in den Kopf sofort eintrat, weil die Kugel durch das Gehirn drang. Die Leiche wurde darauf freigegeben und von den Angehörigen nach Stuttgart überführt.

Berufsstatistik der mit Reifeprüfung entlassener Schüler.

Karlsruhe, 8. Okt. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat am Schluß des Schuljahres 1912/13 Erhebungen darüber angestellt, welches Studium die mit der Reifeprüfung entlassenen Schüler ergreifen. Die Zahl der für reif erklärten Kandidaten betrug an den Gymnasien einschließlich der Mädchengymnasien 408, von diesen wandten sich 89 der katholischen und 27 der evangelischen Theologie zu, 76, das ist die zweithöchste Zahl, ergrieffen das Studium der Medizin und Zahnheilkunde, 55 wandten sich dem Militär zu, 32 der Rechtswissenschaft, 31 der Philologie, 26 der Kaufmannschaft, 23 dem Bankfach und 20 der Nationalökonomie, während 22 sich dem Ingenieurfach zuwandten. Eine verhältnismäßig sehr geringe Zahl ergrieff das Studium der Chemie, nämlich 12, der Mathematik und Naturwissenschaften 10. Sieben mit der Reifeprüfung versehene Schüler wandten sich der Kunst zu, je 6 der Marine, dem Bau-, dem Forst- und der Pharmazie. Noch niedrigeren Zahlen wiesen Tierheilkunde (4), Philosophie (4), Landwirtschaft (4), Postfach (3) auf und die allerniedrigste Zahl mit 1 das Eisenbahnfach.

Von den 102 Realgymnasialisten gingen 23 zur Medizin und 21 zum Ingenieurfach, 16 zum Militär und 15 zur Kaufmannschaft. Alle übrigen Berufswähler weisen weit niedrigere Zahlen auf. — Die Oberrealschulen einschließlich der Mädchenerrealschulen in Mannheim entließen 208 mit der Reifeprüfung versehene Schüler. Unter den ergrieffenen Berufswählern weist das der Kaufmannschaft mit 38 den höchsten Prozentsatz auf, 20 Oberrealschüler gingen zum Ingenieurfach, je 18 zur Medizin, zur Philologie und zum Bankfach, 16 wandten sich dem Studium der Mathematik zu und 13 traten in das deutsche Meer ein.

Ueberblickt man die Zahl sämtlicher am Schluß des Schuljahres 1912/13 mit der Reifeprüfung entlassener Schüler (838) und das von ihnen ergrieffene Studium, so zeigt hier die Medizin und Zahnheilkunde mit 117 Studierenden den höchsten Prozentsatz. Die Ueberzahl verzeichnet sodann 72 katholische Theologiestudierende und weit weniger als die Hälfte (34) evangelische Theologen. Recht bedeutend ist die Zahl derjenigen, die zur Kaufmannschaft gehen, nämlich 79 und derjenigen, welche sich dem Meer zuwenden, nämlich 64. Insgesamt 63 haben sich dem Ingenieurfach zugewandt, 61 der Philologie. Auch in dieser Gesamtübersicht weist das Eisenbahnfach neben dem Postfach mit 3 Studierenden die niedrigste Zahl auf.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Oktober.

In unserem Schaufenster bringen wir zur Zeit die Ansicht eines Albatros-Wasserflugzeuges zur Ausstellung, wie es Obergericht Helmut Hirth auf seinem siegreichen Fluge Kavai-Lago Maggiore-Como benutzt hat.

Zum Chorleiter und Organisten der Sankt Peter- und Paulskirche hat der Rath, Stiftungsrat Herrn Musiklehrer J. Strabel ernannt.

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten während des Monats August 1913. Einer Zusammenstellung des Statistischen Amtes der Stadt Köln entnehmen wir folgendes: In 43 Städten, von denen zurzeit Angaben vorliegen, haben auf 10,390 Millionen Einwohner 11,543 Personen oder auf 1000 Einwohner und 1 Jahr 13,16 (gegen 12,78 und 12,86 im Juli und Juni 1913 und 13,77 im August 1912), und zwar Kinder im ersten Lebensjahr 3363 oder 3,83% (3,35; 3,07; 3,31), Personen höheren Alters 8180 oder 9,33% (9,43; 9,79; 8,46). Die Sterblichkeit gestaltete sich diesmal im August äußerst günstig und zwar besonders die Säuglingssterblichkeit, die sehr niedrig war. Sie war zwar gegen die beiden Vormonate gestiegen, blieb jedoch erheblich (um 1,48%) unter der Sterbeziffer vom August 1912. Bei den Personen im höheren Lebensalter trat das umgekehrte Verhältnis ein. Gegenüber den beiden Vormonaten war die Sterbeziffer zurückgegangen, sie übertraf aber diejenige vom August 1912 (um 0,97%). Die Gesamterbziffer war daher um 0,38 bzw. 0,30 größer als im Juli und Juni, aber um 0,61 niedriger als im Parallelmonat des Vorjahres. — Von den einzelnen Städten hatten z. B. Freiburg 19,23, Wiesbaden 13,69, Mannheim 13,10, München 12,94, Straßburg 12,41, Karlsruhe 11,76, Dresden 11,24 und Frankfurt a. M. 10,27 Gestorbene auf 1000 Einwohner aufzuweisen. Karlsruhe nahm mit seiner Sterbeziffer unter den 43 Städten die 16. Stelle ein. Von den Todesursachen hand in der Statistikmonat der Magen- und Darmkatarrh (einschließlich Brechdurchfall und Rinderatrophie) an der Spitze. Weiter folgten: Tuberkulose der Lungen und dann Krebs. In Karlsruhe war die Reihenfolge dieselbe.

Str. Der Musikverein Harmonie veranstaltete am vergangenen Samstag in der Walhalla anlässlich seines 18. Stiftungsfestes eine

war tüchtig, die Kunst ihrem Schöpfer entsprechend. Arnold Wid, Emil Sondermann, die Jander-Söhne und Willi Freyhardt boten zwar in ihrer Rollen nichts neues, aber wurden ebenso wie das vierhändige Klavier der Autoren und des Komponisten mit Beifall überschüttet.

Hellerauer Festspiele.

Aus Hellerau wird uns unter dem 6. Oktober geschrieben: Das Mysterium „Verklündigung“ von Paul Claudel ist kein Stück, nach dem sich ein heftiger Beifall in Klaischen auslösen kann. Es ist aber nach der ersten Aufführung in Hellerau im Theater der Bildungsanstalt Dalcrozes sogar gelacht worden. Hier kann man nicht sagen: Gesehnet wer da lacht, gesehnet wer da zischt. Die Dichtung, die in freilich verfehlter Form vor dem besten Publikum aufgeführt worden ist, das Europa heute stellen kann, ist erhaben über Ueberlegungen augenblicklichen Beifalls oder Mißfallens.

Das Mysterium, w: aus einer Jungfrau, der alles Glück des Lebens in Sichtung untergegangen ist, in einer heiligen Weibenschaft ein Kind geboren wird, ist in Claudels starker Gestaltung vielleicht das erste wahrhaftige Mysterium wieder, das seit dem Mittelalter geboren wurde. Aber es war ja weniger das dramatische Werk, das in Hellerau zur Diskussion stand, als eine Reihe neu zu erprobender Prinzipien der Bühnenkunst, über die Künstler und Kunstfreunde ihr Urteil abgeben sollten. Man darf wohl sagen, daß Urteil viel nicht sehr günstig aus. Gerade der Hauptgrund, den der Hellerauer Szenenator von Salzmann so warm verteidigte, daß es beleuchtungs-mäßig nicht mehr die scharfe Trennung zwischen Bühne und Zuschauerraum geben dürfe, sondern daß höchstens Gradunterschiede im Maße der Beleuchtung zugelassen seien, hat sich als verfehlt erwiesen. Durch diese, das ganze Haus erfüllende Helligkeit verlieren die Gestalten auf der Bühne dasjenige, worauf es als allererst ankommt, Präzision und Farbigeit. Sie wirken klein und zufällig, wenn gar keine Grenze des Lichtes abzusehen ist, sie verlieren ihre starke Stellung im Raum.

Das wäre auch dann der Fall gewesen, wenn die großen inneren Worte dieses Mysteriums bedeutenderen Künstlern anvertraut gewesen wären, als in Hellerau. Die Violäne des Fräuleins Marten-

Richard Wagner-Feier. Unter den zahlreich erschienenen Freunden des Vereines befand sich auch der Präsident des Mittelbadischen Musikverbandes, Herr G. Gapp-Heim. Ein von sieben Mädchen gesprochener Prolog, der die Bedeutung Wagners als Mytiker und Mensch würdigte, eröffnete die Feier. Das Orchester brachte unter Leitung des Herrn Karl Höhringer Werke Richard Wagners in vorzüglicher Wiedergabe zu Gehör. Aus den Darbietungen muß insbesondere die „Ahnung“, fanteasie hervorgehoben werden, die an die einzelnen Bläser große Anforderungen stellt und vom Orchester in meisterhafter Weise durchgeführt wurde. Der Gesangverein Germania sang unter Leitung des Herrn Reallehrers König den „Schlachtrauf der Asacieren“ von Baumann, „Ich lehre wieder“ von Bengert und „Zieh mit“ von Sonntag. Der Vortrag dieser Chöre ließ die gute Schulung der Sänger erkennen. Als Solisten waren die Herren Hugo, Rudolph (Cello) und Konzerfänger Eugen Rathgeber (Baß) gewonnen. Herr Rudolph brachte u. a. das A-Moll-Konzert von Gorkemann und La Cinquantaine von Gabriel-Marie zum Vortrag. Er verstand es, durch glänzendes Spiel die Zuhörerschaft zu fesseln und mußte sich zu Danksagungen entschließen. Die Klavierbegleitung wurde von Herrn Ludwig Huber feinsinnig ausgeführt. Herr Konzerfänger Eugen Rathgeber, der über ein klangvolles, ausgegliches Organ verfügt, sang „Hottels Begrüßung der Gäste“ aus der Oper „Gudrun“ von Artur Kullerer. Die Klavierbegleitung hatte der Komponist übernommen. Weiden wurde herzlicher Beifall zuteil. Der 1. Vorsitzende des Vereines, Herr Christ. Köffel dankte allen Mitwirkenden für den herrlichen Abend, den sie geschaffen hatten. Herr Hugo Rudolph wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Den Herren Wilhelm Dollmetzsch, Fritz Winkler, Willi Meier und Hans Höhringer wurde das Ehrenplomb für 10. und mehrjährige Mitwirkung beim Orchester verliehen. Am Sonntag vereinigte die Mitglieder ein Familienausflug mit Refraktenabschied nach Ruppurt, wofolbst unter Tanz, humoristischen Darbietungen des Mitglieds Gorenfio und Vorträgen des Salonorchesters das Fest seinen Abschluß fand.

Morgenkonzert Hans Vogel. Der in Musikreisen rühmlichst bekannte Pianist und Lehrer am Groß. Konservatorium Hans Vogel veranstaltet sein diesjähriges Konzert am kommenden Sonntag, den 12. Oktober, vormittags 12 Uhr, im Saale des Groß. Konservatoriums unter glücklicher Mitwirkung der Frau Kammerfängerin Beatrice Bauer-Kottlar. Die ausgereifte Künstlerkraft Vogels, wie auch seine geistig richtige Auffassung sowohl klassischer wie moderner Werke und seine mit brillanter Technik gepaarte feinsinnige Wiedergabe derselben verleihen dem Künstler einen ausgezeichneten Ruf. Herr Vogel ist bekanntlich einer der meistbeschäftigten Karlsruher Klavierpädagogen; es ist ihm daher um so höher anzurechnen, daß er bei dieser Gelegenheit wieder einmal sein außergewöhnliches pianistisches Können unseren musikalischen Kreisen nicht vorenthält. Das Programm enthält die F-Moll-Sonate von Liszt, Schumanns Kinderreigen und die Polonaise in E-Dur von Liszt. Die zur Mitwirkung gemonnene Kammerfängerin Frau Bauer-Kottlar erfreut sich einer so allgemeinen Beliebtheit beim Karlsruher Publikum, daß es sich wohl erübrigt, auf ihre unvergleichliche Künstlerkraft näher einzugehen. Sie wird Lieber von Mozart und Schubert zum Vortrag bringen, durch Herrn Vogel am Klavier begleitet. Das Arrangement des Konzertes hat die Hofmusikantenhandlung Hugo Kuntz, Nachf. übernommen.

Warnung. Die Handelskammer in Mannheim versendet ein Rundschreiben, welchem wir folgendes entnehmen: Warnung für diejenigen, die nicht alle werden. Wieder einmal 6000 Heringsfalle in kurzer Zeit, trotz der fortgesetzten Warnungen durch die Presse blühen die Serientos- und Prämiengesellschaften mehr wie je. So wird z. B. seitens der Commerce- und Creditbank in Amsterdam jetzt wieder ein Rundschreiben versandt, worin für Holländische 15 Gulden Bodenkredit Prämiensobligationen vom Jahre 1904 eine großartige Propaganda gemacht wird. Diese Obligationen werden von der Grond- (d. h. Boden-) Creditbank in Amsterdam herausgegeben, welche gar nichts mit Bodenkredit zu schaffen hat, sondern nur Vorsevertriebsgesellschaft ist. Vor ihr hat wiederholt die „Frankf. Ztg.“ und selbst das „Amsterdamer Handelsblatt“ gewarnt. Diese Lofe verleiht die Commerce- und Creditbank gegen 12 monatliche Zahlungen von je 3 Mk. = 36 Mk. zu verkaufen. Neben anderen Zusicherungen, z. B. Belebung, verpflichtet sie eventl. die Lofe auch zurückzukaufen. Sie gibt jedoch hierbei nur 11 Gulden = 18,70 Mk. dafür, woraus ersehen werden kann, wie hoch sie ihren Wert einschätzt. Der Inhaber dieser Commerce- und Creditbank ist der Lotterieschwinder Wilbete, der seit 15 Jahren fleißig verfolgt wird. Das Publikum fällt leider immer wieder auf solche Schwindler herein. Trotz der fortgesetzten Warnungen und trotz der Gefahr bestraft zu werden, blüht das Geschäft der Vofeschwindler weiter. So sind erst vor kurzem drei Vofeschwinder aus Hamburg wegen Betrugs und Lotterievergehens bestraft worden, welche eine Serientosgesellschaft gegründet hatten. In kurzer Zeit hatten sie für diese 6000 Mitglieder als Spieler gewonnen, von denen jeder monatlich 6 Mk. bezahlte mußte. Für je 100 Spielende kauften sie ein Serientos zum Preise von 41 Mk. bis 300 Mk.; der Rest war Gewinn der Gesellschaft. Man sieht also, das Geschäft ist außerordentlich einträglich, und man

teig war so ziemlich das Gegenteil von der mutigen, heiteren Hof- locher, die Claudel im Vorspiel ganz scharf umreißt. War sie zu schwächlich, so war ihr Partner, Herr Vog, als Jacobus zu sehr Augen- blicksaffekten hingegeben, als daß man in ihm den sicheren, klaren Fort gesehen hätte, die Violäne auch in der schlimmsten Zeit des Stiech- tums nicht vergessen kann. Nur die Wara der Frau Dietrich war aus dem Gescheh der gemattigen Menschen Claudels, in denen Boden- ständigkeit und Mysterium in ewig erneutem Kampf den großen zer- malenden Konflikt herauszuführen, der sich schließlich in die große Melodie löst, zu dem Violäners heiliger Tod am Ende alles Ge- schehens anschmilft.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 8. Okt. Hinter geschlossenen Türen wurde heute vormittag unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Reih die Anlage gegen die Ehefrau Elise Therese Christine Stein geb. Müller aus Adersbach, wohnhaft in Pforzheim, wegen Abstreibung gegen Entgelt verhandelt. Dr. Hafner vertrat in dieser Anlagensache die Großh. Staatsanwaltschaft. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Trautmann.

Es ist nicht das erste Mal, daß die Angeklagte wegen eines gleichen Verbrechens, das sie heute vor das Schwurgericht führte, vor Gericht stand. Sie wurde bereits im Jahre 1906 wegen gewerbsmäßiger Abtreibung zu 1 Jahr 10 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Trotzdem gab sie ihr strafwürdiges Treiben nicht auf, und so kam es, daß sie sich auch jetzt wieder zu verantworten hatte. Die Anlage ging dahin, daß die Stein zu Pforzheim sich in fortgesetzter Tat gegen Bezahlung Mittel zur Abtreibung abgegeben und angewendet hat.

Von den Geschworenen wurde die Angeklagte unter Verlegung milderer Umstände schuldig gesprochen und daraufhin, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft, zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

begreift, daß die Schwindler trotz gerichtlicher Verfolgung und trotz Bestrafung immer wieder unter anderem Namen oder unter veränderter Firma ihr Geschäfte fortzuführen versuchen.

Aus den Nachbarländern.

Frankenthal (Wfalz), 8. Okt. (Tel.) Blättermeldungen zufolge hat der 21 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Jakob Schuhmacher seiner Geliebten, der 19 Jahre alten Dienstmagd Anna Schneider, aus Eifersucht einen lebensgefährlichen Stich in den Rücken beigebracht. Als er verhaftet werden sollte, brachte er sich selbst einen tiefen Stich in die Brust bei. Beide befinden sich in Lebensgefahr.

Von der Luftschiffahrt.

D.K. London, 8. Okt. (Privat.) Der Bau eines riesigen Luftschiffes ist hier in Aussicht genommen, das in vielen Punkten alle im Betrieb oder im Bau befindlichen Luftschiffe in Großbritannien und auf dem Kontinent in den Schatten stellen wird. Die hierfür nötigen Gelder sollen durch Sammlungen seitens des „Britannia Airship Trust“ aufgebracht werden. Das neue Luftschiff soll nach dem Ballon-Prinzip gebaut werden, das alle Vorteile des Zeppelin-Typs, aber nicht seine Nachteile enthält. Das Luftschiff wird leichter sein, eine größere Hebetraft besitzen und soll verkleinert werden können. Das starke Rahmenwerk der Zeppeline soll nicht zur Verwendung kommen, das Gerippe wird aus länglichen Stahlrohren hergestellt, die so gebogen werden, um dem Ballon die gewünschte Form zu geben. Vermittels eines Rahmens, das von einem Ende zum anderen reicht, soll dem Rahmenwerk die nötige Festigkeit gegeben werden. Im Durchschnitt soll das Luftschiff eine Geschwindigkeit von 85 bis 90 Kilometern pro Stunde erreichen, und es soll mit sechs voneinander unabhängigen, aber direkt mit den Propellern verbundenen 60-Herzleistungsmotoren ausgestattet werden. Außerdem soll das neue Luftschiff mehr Geschwindigkeit haben und instand sein, eine größere Quantität an Munition zu tragen als irgend ein anderer Lenkballon auf der Welt. Es soll 120 Meter lang werden und der größte Durchmesser soll 32 Meter betragen.

Nachträge zum Untergang des „L. 1.“

Berlin, 8. Okt. Die kaiserliche Skizze, die der Marinemaler Professor Hans Bohndt zu dem Gedichtblatt für die Hinterbliebenen der mit dem Marineaufsteiger „L. 1.“ verunglückten Offiziere und Mannschaften zu benutzen hatte, zeigt einen Meeresabschnitt mit einem Kriegsschiff sowie ein Leuchtturmfeuer auf einer Felsenpartie. Auf der linken Seite des Gedichtblatts steht die Germania mit den Reichs- und kaiserlichen Insignien. Während die Rechte sich auf das Reichsschild mit dem Kaiseradler stützt, hält die Germania in der Linken einen langgestreckten Lorbeerzweig. Am den Schild spannt sich im Hintergrund die Reichsriegelsflagge. Ueber dem Schiff ist ein strahlendes Kreuz angebracht, und die Mitte des Blattes nimmt ein Christuslöffel mit der Dornenkrone ein. Als Spruch für das Gedichtblatt bestimmte der Kaiser: „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.“

Beemen, 8. Okt. (Tel.) Nach einer Meldung aus Gesteinmünde ist von dem Dampfer „Juno“, 16 Meilen von Helgoland, eine Leiche in Marineuniform, deren Helm den Namen Balke trug, aufgefunden worden. Die Leiche wurde nach Seemannsbrauch im Meer versenkt. Ferner hat der Dampfer eine Leiche aus dem Meer geholt, die eine kleine Ledertasche und eine Marineuniform, in der der Name Wam stand und die anscheinend ebenfalls einem Angehörigen der Besatzung des „L. 1.“ zugehört, aufgefunden.

Vermischtes.

Berlin, 8. Okt. (Tel.) Wegen großer Verluste der Innungs-Spart- und Darlehenskasse, Stadtteil Rosenthaler Vorstadt, e. G. m. b. H., beging heute vormittag der Direktor der Kasse, Hermann Hufschneider, Selbstmord durch Vergiftung mit Bleisalz. Wie weit Direktor H. an den Verlusten der Kasse persönlich beteiligt und wie groß die Verluste sind, bedarf noch der Aufklärung.

Magdeburg, 8. Okt. (Amtlich.) Der in der Richtung von Braunschweig kommende Güterzug 7507 überfuhr heute früh 12 Uhr 20 Minuten das Einfahrtssignal vor dem Bahnhof Niedersiedelbeben und fuhr auf einen im Bahnhof haltenden Güterzug auf. Der Zugführer wurde leicht verletzt. Fünfzehn Wagen entgleiten, von denen sechs stark beschädigt wurden. Das Gleis Magdeburg-Braunschweig war bis sechs Uhr gesperrt. Die Züge mußten über Döbbernsleben geleitet werden und erlitten Verspätungen bis zu zwei Stunden.

Paris, 8. Okt. (Tel.) Gestern abend wurde hier der Ingenieur Delpesch, der Sohn eines ehemaligen sozialistisch-radikalen Senators und der Student der Rechte Girardin verhaftet, unter der Beschuldigung, im Juli d. J. in dem Atelier des Malers Dumas einen Einbruchsdiebstahl verübt und die gestohlenen Gegenstände veräußert zu haben. Jeder der beiden Verhafteten leugnet die Tat und ist bemüht, sie auf den andern abzuwälzen. Die Verhaftung erfolgte aus dem Auftrag der „Action française“ Maurice Buja erlassenen Anzeige. Buja hatte vor 14 Jahren in seinem Blatte gegen Delpesch die Beschuldigung erhoben, daß dieser der Urheber verschiedener in der Sorbonne verübten Diebstähle sei und war infolge eines von Delpesch angeführten Verleumdungsprozesses von dem Justizpolizeigericht zu 2000 Franks Geldbuße verurteilt worden. Um die Revision des Prozesses durchzuführen, ließ Buja den Ingenieur Delpesch überwachen und erfuhr hierbei, daß dieser und sein Freund Girardin mehrere aus dem Einbruchsdiebstahl bei dem Maler Dumas herrührende Gegenstände veräußert hatten. Die Angelegenheit erregt insbesondere wegen der einflussreichen Stellung, die der Vater Delpesch noch vor kurzem in der sozialistisch-radikalen Partei inne hatte, großes Aufsehen.

London, 8. Okt. (Tel.) Wie die „Times“ erzählt, hat die „Hamburg-America-Linie“ angefragt, ob der „Imperator“ in den Docks in Liverpool Aufnahme finden könnte, falls die Gesellschaft sich entschließen würde, das Schiff für die jährlichen Reparaturarbeiten von Hamburg über Southampton dorthin zu senden. Die Verwaltung der Docks des Mersey antwortete, sie könnte den „Imperator“ in den hiesigen Gladstone-Docks unterbringen.

Kiew, 8. Okt. (Tel.) Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute der schon lange seine Schatten vorauswerfende Prozeß gegen den 39 Jahre alten Kleinbürger Weils, der beschuldigt ist, am 25. März 1911 an dem 12jährigen Knaben Zushchitski einen Ritualmord begangen zu haben. Zu dem Prozeß sind zahlreiche Vertreter der in- und ausländischen Presse, Delegierte des Heiligen Synod, des Ministeriums für Justiz und des Innern hier eingetroffen. Unter den zahl-

reichen Zeugen befindet sich der katholische Priester Branaitis, den die Anklage für ihre Ritualmord-Behauptung ins Feld führt.

Vom Wetter.

en. Memel, 8. Okt. Aus dem hohen Norden wird heute der erste Kälteeinbruch gemeldet. Besonders in Finnland und Nordschweden sind die Temperaturen sehr kalt gefallen. Saporanda hatte heute bei klarem Himmel und Ostwind 8 Grad Kälte. Auch an der deutsch-russischen Grenze sind die Temperaturen bis auf den Gefrierpunkt gefallen. en. Bern, 8. Okt. In den höheren Lagen des Gotthardgebietes fällt Neuschnee. Die meteorologischen Hochstationen melden Nebel und Schneefall bei leichter Kälte. Auf dem Simplon und St. Bernhard ist ebenfalls Schnee gefallen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 8. Okt. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt: Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Jagow, hat einen längeren Urlaub angetreten.

Köln, 8. Okt. Bei der Landtagswahl für den verstorbenen Abgeordneten Hinmann (Nationalliberal) im Wahlbezirk Düffelhof II wurde der Nationalliberale Badmeister mit 403 Stimmen gewählt. Der Kandidat der vereinigten Rechten, de Beerth, erhielt 322 Stimmen.

Madrid, 8. Okt. König Alfons und Präsident Poincaré sind mit ihrem Gefolge heute vormittag nach Toledo abgereist.

London, 8. Okt. Der hiesige deutsche Offiziersklub gab gestern ein Diner zu Ehren des aus dem Amte scheidenden Lordmayors von London. Der Legationsrat von Schubert brachte einen Toast auf König Georg und auf Kaiser Wilhelm aus. Der Lordmayor dankte mit warm empfundenen Worten, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Er sprach über die Beziehungen der beiden Nationen und betonte, die Handelsverhältnisse, die zwischen ihnen bestände, käme beiden zugut und gäbe keinen Grund zu ersten Mißverständnissen.

Candia (Kreta), 8. Okt. Der Gouverneur von Kreta, Plunittis, ist infolge eines Gehirnschlages gestorben. Der Vorsitzende des Appellgerichts Hofes, Zimman, ist zum zeitweiligen Gouverneur ernannt worden.

Newport, 8. Okt. Wie ein Telegramm aus El Paso meldet, hat der Befehlshaber der mexikanischen Bundesstruppen die Stadt Torreon den Aufständischen übergeben.

Prinz Ernst August über seinen Brief.

Berlin, 8. Okt. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist Prinz Ernst August der Meinung, daß seine Äußerungen in dem bekannten Brief an den Reichstanzler über das im Farneseid liegende Versprechen so klar und bestimmt seien, daß niemand das Recht habe, an seinen Worten zu deuteln und zu rütteln.

Es sei für ihn unverständlich, wie jemand daran zweifeln könne, daß dieses Versprechen auch in Geltung bleibe, sobald er deutscher Bundesfürst geworden sei und daß er sich an sein Versprechen gebunden fühle.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Zur Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages.

Konstantinopel, 8. Okt. In der gestrigen vorbereitenden Sitzung der türkisch-bulgarischen Handelsvertragskommission wurde die erste geschäftliche Sitzung auf den 20. Oktober festgesetzt.

Konstantinopel, 8. Okt. Ein Erlaß betreffend die Demobilisierung in Adrianopel ist gestern veröffentlicht worden. Mit seiner Ausführung wurde bereits begonnen. Der König von Bulgarien hat an den Sultan ein Telegramm gerichtet, in dem er ihn zu dem beide Teile befriedigenden Friedensschluß beglückwünscht.

Kajshan, 8. Okt. Der König von Bulgarien ist heute früh hier eingetroffen und nach seiner Besichtigung in der Taira weitergereist.

Die türkisch-griechische Spannung.

Konstantinopel, 8. Okt. Das Preßbureau veröffentlicht eine Aufforderung des Militärgouverneurs von Konstantinopel, durch die alle Offiziere des neunten Armeekorps in Thrazien ersucht werden, sofort auf ihre Posten zurückzukehren. Die Zeitung „Terz Zuman Hakkita“ schreibt: „Solange die mazedonische und die albanische Frage nicht gelöst sind, kann der Friede zwischen der Türkei und Griechenland nicht wiederhergestellt werden. Da die Türkei an der Friedenskonferenz in Bukarest nicht teilgenommen hat, so ist sie auch an deren Entscheidungen nicht gebunden.“

Saloniki, 8. Okt. (Privat.) Ein griechischer Oberst aus dem Hauptquartier äußerte sich einem Korrespondenten der „Belgrader „Politika“ gegenüber, der Krieg sei unvermeidlich, wenn die Türkei nicht nachgibt. „Wir sind für einen Krieg vorbereitet“, jagte der Oberst.

Die Soldaten sind mit warmen Bekleidungsstücken versehen worden. Die Offiziere haben den Auftrag erhalten, mit den Soldaten in Fühlung zu treten, um dieselben über den eventuellen neuen Krieg aufzuklären. Es herrscht große Ungewißheit und daher eine völlige Störung aller Geschäfte.

Belgrad, 8. Okt. (Privat.) Aus Petersburg wird der „Politika“ telegraphiert, daß man dort in diplomatischen Kreisen mit einer sehr großen Wahrscheinlichkeit eines türkischen Angriffs gegen Griechenland rechnet. Es verlautet sogar, daß die Großmächte in einem eventuellen Kriege neutral bleiben werden, was die Möglichkeit eines Krieges noch größer macht.

Belgrad, 8. Okt. (Privat.) „Politika“ hat eine Meldung aus Uestüb, wonach in Bulgarien alle Maßregeln für eine schnelle Mobilmachung getroffen worden sind. Die Re-

servoffiziere sollen schon Befehle bekommen haben. Große Massen von Proviant und Munition werden den Mobilisationszentren zugeführt; Militärschiffe dürfen vorläufig nicht nach dem Ausland reisen.

Saloniki, 8. Okt. Dem „Giornale d'Italia“ wird von hier berichtet, die Lage sei infolge der wachsenden Spannung zwischen Griechenland und der Türkei unerträglich. Man fühle, daß ernste Ereignisse herannahen.

Paris, 8. Okt. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ schreibt seinem Blatte, daß die letzten Nachrichten aus dem Orient sehr schlecht seien. Nicht allein sei der Friede der Balkanstaaten bedroht, sondern auch derjenige der Großmächte.

Die Lage in Albanien.

Prizrend, 8. Okt. (Privat.) Die Position Guri Derwen wurde von den Serben mit dem Bajonet gestürmt; damit ist endgültig jede Gefahr für Prizrend beseitigt worden. Die Albaner, durch ein geschicktes Umklammerungsmanöver in eine sehr schlimme Lage gebracht, kämpften bis zur Verzweiflung erbittert, wurden aber buchstäblich aufgerieben. Die Verfolgung ist energisch aufgenommen worden und die Abreibung der Djuma-Bevölkerung steht bevor.

In Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Okt. Wie in militärischen Kreisen verlautet, wird der Generalstabschef Baron Konrad von Höfendorf demnächst vom Kaiser Franz Joseph in Anerkennung seiner Verdienste durch die Verleihung des Großkreuzes des Stephansordens ausgezeichnet werden.

In Rußland.

Petersburg, 8. Okt. Bei Besprechung der Lage auf dem Balkan erklären die Preß-Organen, daß Rußland derzeit nicht in der Lage sei, sich mit Balkanfragen zu beschäftigen, da es für längere Zeit mit wichtigeren Angelegenheiten zu tun habe. Insbesondere müsse es sein Augenmerk beständig auf den fernem Osten richten.

Auswärtige Todesfälle.

Regelsdorf. Johann Erhardt, Alt-Kronenwirt, alt 69 Jahre.

Die junge Mutter ist oft im Zweifel, welche Nahrung sie dem Kinde nach der Entbindung geben soll. Milch mit „Sufelle“ ermöglicht das beste Gedeihen des kindlichen Körpers, denn der Zusatz von „Sufelle“ zur Milch erhöht deren Nährwert, und die „Sufelle“-Suppe wird von Kindern gern genommen und gut vertragen.

Beim Automobilsport, beim Rennsport und vielen anderen Sportarten hängt der Erfolg und oft das Leben von der ruhigen und sicheren Hand und von höchster körperlicher Leistungsfähigkeit ab. Da das Coffein Herz, Nerven und sonstige Organe schwächt, so bevorzugen wissende Sportleute den coffeinfreien Kaffee Hag.

Jugend! Keine weiße Haut Dr. Anshs Edelweiss-Creme, 2,50, 1,50 u. 1,00. - Seite 1,00, 0,80. Franz Kuhn, Kronen-Parf., Würzburg. Hier: Herm. Dierl, Parf., Kaiserstraße 223 sowie in Apotheken, Droger. u. Parf.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Silberhauer Heiligenquelle, ein neues Sodawasser zum Dauergebrauch. Von Professor Dr. Karl G. Endrich-Suttigart, unter den Quellen gehören die jodführenden Wasser zu den bewährtesten Heilmitteln. Sod ist ja auch ein Stoff, der auf den menschlichen Organismus eine hervorragende Einwirkung hat, und die Bedeutung der Schilddrüse als Organ zur Regulierung des Jodstoffwechsels steht heute außer allem Zweifel. Mehr und mehr ist man zu der Überzeugung gelangt, daß die Schilddrüse einer gewissen und wohl auch individuell verschiedenen Jodmenge bedarf, damit ihre normale Stoffwechselfunktion nicht leidet und nicht die sogenannte Kropfschilddrüse entsteht. Zwar ist die letzte Ursache dieser Krankheit noch unbekannt, aber jodfrei dürfte sicher sein, daß die Kropferkrankung in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffenheit des Trinks- und Sodawassers zusammenhängt. Unter den zahlreichen, bisher in Handel geführten natürlichen Sodawässern, welche besonders aus Baden (Zils, Heilbrunn, Sulzbrunn usw.) und Oesterreich auf dem Markt kommen, scheint bis jetzt ein einziges in Frage kommen zu können, nämlich die Heiligenquelle, die in einem bestimmten Gebiet stets bei zahlreichen Personen auftritt (Endemie), an gewisse Gegenden gebunden ist und hier höchstwahrscheinlich mit den geologischen Verhältnissen und namentlich mit der Beschaffen

Die Herzogin von Croyn.

Wie wird die Nancy Leishman Herzogin von Croyn werden? Darüber schreibt in seiner letzten Nummer der „Roland von Berlin“...

Die Situation ist ziemlich kompliziert und wird unsere Genealogen noch viel Linte kosten. Der Herzog von Croyn ist nämlich in erster Linie deutscher Standesherr und Herzog von Dalmien...

Das rätselhafte Raubtier in den österr. Alpen. — Wien, 6. Okt. Die „Badische Presse“ hat schon kürzlich über das Auftauchen und die Raubzüge einer gefährlichen Großkatze in den österr. Alpen berichtet...

Spur oder Fährte eines respektablen Größes vorzuführen. Das Verhalten der Hunde spricht auch dafür, daß da oben in den Bergen der Stub- und Koralpe, auch Glettsalpe verschiedene Raubtiere ihr Unwesen treiben müssen...

Das Gerücht sagt, daß einem wandernden Zirkus in Deutschland eine Großkatze, vermutlich eine Löwin, entfangen sein dürfte. Die zweite Expedition hat trotz günstiger Momente, die inzwischen für einen Erfolg oder Teilerfolg sprechen, wie bereits bemerkt, noch immer keine leichte Arbeit...

An Raufschlägen fehlt es nicht, fühne Jäger sind gefunden, auch Geld ist da, nur das Wild, das rätselhaftes Bild will sich nicht aufspüren lassen und inzwischen ist ganz Kärnten, Steiermark, ja Oesterreich mit den Behörden in Sorge.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, and London, covering exchange rates and market prices.

Telegraphische Schiffsnachrichten. Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Dienstag: „Rhein“ in Remport, „Rön“ in New-Orleans, „Kronprinz Wilhelm“ in Bremerhaven...

de Janeiro; am Dienstag: „Goeben“ von Delaide, „Brin“ Ciel Friedrich“ von Port Said, „Roon“ von Genua, „Derfflinger“ von Shanghai, „Schlesien“ von Genua, „Kronprinzessin Cecilie“ von Remport, „Kaiser Wilhelm II.“ von Bremerhaven.

Konkurse in Baden. Baden. Vermögen des Restaurateurs Emil Kies in Baden. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Staudacher in Baden. Konkursforderungen sind bis zum 5. November 1913 bei dem Gerichte anzumelden...

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 8. Oktober 1913.

Die gestern vor dem Kanal gelegene Depression ist, an Tiefe dabei etwas abnehmend, bis England weitergezogen; in ganz Mitteleuropa verursacht sie trübes, mildes und regnerisches Wetter. Hoher Druck bedeckt heute den Osten und Südosten Europas...

Table with columns: Oktob., 7. Nachts 9° U., 8. Morg. 7° U., 8. Mitt. 2° U., and corresponding weather data.

Höchste Temperatur am 7. Oktober: 20,2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13,2 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 8. Oktober, 7,26 Uhr früh: 0,9 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. Oktober früh: Lugano bedeckt 15 Grad, Triest halbbedeckt 17 Grad, Florenz moltenlos 15 Grad.

Öffentliche Vorträge

im Anschluß an das Großh. Victoriapensonat, im unteren Saale des Prinz Karl-Palais, Eingang Stefanienstraße. 1913. Freitag, 11 bis 12 Uhr, beginnend am 17. Oktober: Geschichte der Renaissance.

Samstag, 11 bis 12 Uhr, beginnend am 18. Oktober: Friedrich Hebbel, eine notwendige Erscheinung in dem Entwicklungsgange der deutschen Literatur.

Eintrittskarten werden abgegeben vom 13. Oktober ab bis zum Beginn der Vorträge täglich von 11 bis 1/2 Uhr im Palais Prinz Karl. Auch sind sie in Gerhard Onders Kunsthandlung, Kaiserstraße 221, erhältlich.

Karten für eine Reihe 10 Mark. Karten für beide Reihen 15 Mark. Karten für einen Vortrag 1 Mark 50 Pf.

Großherzogliches Victoriapensonat.

Haasenstein & Vogler. A.-G. Karlsruhe, Kaiserstr. 161. Solide, vorzügl. Eristena...

Fleisch-Verkauf! Mariastraße 88 wird von heute ab prima Schweinefleisch u. Kalbfleisch verkauft, das Pfund zu 90—96 Pf. von heute abend 7 Uhr bis morgen mittag 12 Uhr. Auch ist Speck und Schmeer zu haben...

Kartoffeln! beste Qual. Eppinger Gegend (Käseberg) Str. 2, 2,50 frei Steller liefert Karl Zimmermann, Epp. Prinzstraße 28, St. 885734. Proben von Montag ab erhältlich.

Einheirat. Fräulein, Anfang 30, egl., mit eigen. Haus u. gutgeh. Fab- u. Sticker-Geschäft, in einem schönen bad. Landstädtchen, in l. mit einem netten Herrn mit etwas Vermögen, wenn auch in Stellung, h. zu verheiraten. Einem Herrn ist eine gute Erbin geerbt durch Einheirat. Offerten unter Nr. 835750 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bauterrain auch auswärts, wird als Anzahlung genommen für ein neues, hochrentables Haus in Karlsruhe. Off. unter 835882 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleines Haus mit Garten (West) für Pension sehr vorzuziehlich, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 835704 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Deut. Gasmotor, 25 P. S. in tadellosem Zustand billig zu verkaufen. 18268.21 Grund & Oehmichen, Waldstraße 26.

Wirtschaft mit Regelbahn in Karlsruhe. ausgehend., vertragsgemäßes Geschäft, wegen Todesfalls sehr preiswert zu verkaufen. Anzahlung mindestens 10.000.—, evtl. unter Beihilfe von Großbrauerei. Offerten nur von Selbstver. unter Nr. 7674 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, 7036a.3.2

Kluge Hausfrauen bevorzugen Kunezona

Nur in den bekannten blauen Würfelkartons mit dem Palmkettchen. Vertreter: W. Kubn, Karlsruhe, Friedenstraße 15. Telefon 3579. Kunezonwerke Bremen, alleinige Produzenten von Kunezona, feinste Pflanzenbutter-Verpackung.

Weil es zum Braten, Backen, Kochen tatsächlich keinen besseren Ersatz für Butter gibt. Kunezona ist in Geschmack und Aroma von feinsten Süßrahmbutter kaum zu unterscheiden, schäumt und bräunt wie diese und ist besonders des delikaten Buttergeschmades wegen als Brotaufstrich sehr beliebt. In Qualität von keinem einzigen Konkurrenz-Erzeugnis übertroffen.



Kurhaus u. Pension Monte Bré. Lugano-Ruvigliana (Ital. Schweiz). Bestgeeignet für Herbst, Winter u. Frühjahr. Riviera-Klima. Ein Dorado für Kranke. Nerven u. Erholungsbedürftige. 150 Betten. Das ganze Jahr stark besucht. Aerztl. Leiter Dr. med. Schär. Illustr. Prosp. u. Heilberichte frei durch Dir. u. Bes. Max Pfennig. 863 Ia*

Zum Selbstgarnieren:
Neueste Hut- u. Linon-Formen riesig billig. 7140a
Seidenwaren - Restenhaus Jacob
Kaiserstrasse 122.
NB. Feine Pariser Fantasien u. Straußfedern werden bill. besorgt.

Vorzügliches Reservebett!

Steiners Paradies-Chaiselongue
mit federnder Sitzkante, Sprungfedern auf Eisen, Mk. 48.—
4 mal verstellbar! Besichtigung kauffrei!
Süddeutsche Niederlage: 16275
Reformhaus 122 Kaiserstraße 122, Karlsruhe
Auch Steiners Paradiesbetten
sind einzig, behaglich, praktisch und billig.
Brautleute etc. kaufen nirgends vorteilhafter!
Versand in ganz Deutschland frachtfrei. — Kataloge gratis.

Wanzen u. Käfer
lässt man am besten durch die grösste und leistungsfähigste Vertilgungsanstalt
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Markgrafenstr. 52, Tel. 2840 u. Ettlingerstr. 51, Tel. 1428
radikal vertilgen
Reelle Garantie. Strengste Diskretion
Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämienätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 11201

Sichere Gewähr für reelle Bedienung und volles Gewicht
bieten der geehrten Karlsruher Einwohner wohnerschaft die Mitglieder der:
KOLA
Einkaufsgenossenschaft
Karlsruher Kolonialwarenhändler e. G. m. b. H.
8363.11.9
Durch gemeinsamen Einkauf sind deren Mitglieder in der Lage, stets erstklassige Lebensmittel zu billigsten Preisen zu verkaufen. Geschäfte durch Plakate kenntlich.

Einen guten Fang

macht jedermann, der seinen Bedarf in Messer, Angelruten, Stahlgarnen jeder Art deckt, wo dieselben auch fachmännisch geschliffen und repariert werden können.
12114.26.2
Karl Hummel, Werdorstr. 13, Teloph. 1547.

Darlehen für mittlere und höhere Beamte öffentl. Behörden, nicht unter 2000.—, zu 6 1/2 % auf 10 Jahre, ohne Vorbehalt.
Darlehen auf Erbschaften, Renten, Fideikommiss (nicht unter 2000.—) Warenfabrikate, Juwelen. 832330.10.5
D. Aberle sen., Frankfurt a. M., B. P.

Gebr. Schlafzimmereinrichtg. | Herren-Fahrrad bereits neu u. wird zu taufen gef. Off. u. 835721 für 45.— zu verkaufen. 835608 an die Expd. der „Bad. Presse“.
Karlsruhe 45, 2. Stod.

Rheinhausen. Jagd-Verpachtung.

Am Montag, den 27. Oktober 1913, nachmittags 1 Uhr, wird im Rathaus dahier, die hiesige Gemeindejagd auf weitere 6 Jahre (d. i. vom 1. Februar 1914 bis mit 31. Januar 1920) öffentlich verpachtet.
Der Jagdbezirk umfasst die ganze Gemarkung Rheinhausen mit ca. 595 ha. 7128a
Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht obwalten.
Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Einsicht auf hiesigem Rathause offen.
Rheinhausen, 7. Okt. 1913.
Der Gemeinderat.
Feuerstein, Bürgermeister.
Höllinger.

Erben-Aufruf.

Folgende aus Deutschland gebürtige Personen sind in letzter Zeit hieselbst unter Hinterlassung grösseren Vermögens gestorben. Seine Erben sind nicht bekannt und kommen daher deren in Deutschland befindliche Verwandten als Erben in Frage.
103 Knittel, Wilhelm od. William.
104 Reinhardt.
105 Higelberger, Andreas.
106 Gottwald, Hermann.
107 Heit gen. Galy, Katharina.
108 Krause, Josef.
109 Schaffer, Julius oder Schäfer.
110 Schiller, Sida.
111 Schneider, Peter.
112 Eichelmann, Adam.
113 Kölling, Heinrich oder Genh.
114 Reis, James oder Jacob.
115 Bahner od. Behner, Hugo Emil.
116 Schneider od. Sperber, Anna.
117 Paulsen, Bernhard.
118 Langenhagen, Fritz.
119 Stoler, Peter.
120 Lehren, Heinrich od. Genh. F.
121 Berg auch Berg, Marie, auch Mary Warden.
122 Große, Moriz.
123 Reinicke, Sophie.
124 Schmidt, Georg.
125 Schönstein, Garrie.
126 Gottlieb, Minnie.
127 Heitmann, Johann od. John F.
128 Mann, Georg W. auch Rubin.
129 Wagner, Johann A.
130 Gerner, Gottlieb.
131 Schwab, August.
132 Huber, Alexander.
133 Roth, Arthur.
134 Geber, Josef.
Erbberechtigte wollen sich behufs Vertretung sofort mit 835708

Polar Chas. F. Zimmermann
Room 1700, Nr. 31 Nassau Str. New-York City
unter Beifügung von 5 M. Kostensicherung in Verbindung setzen.

Pianos
zu vermieten.
H. Maurer
Friedrichsplatz 5.
Flügel

Mostäpfel.
Französl. saure, Mostäpfel in Ladungen offeriert **Sutter**, Weidmühlstr., Strassburg, El., Telefon 3552. 835350.9.3

Bergebung.
An Maurermeister oder Zementeur ist das Alleinverfabrikationsrecht, ein vom Patenteamt gesetzlich geschützter Titel der Bauindustrie für Baden, zu vergeben. Dasselbe bietet einen Verdienst von 300—500%. Auch könnte sich ein Mann ohne Brandkenntnis mit einigen tausend Mark Vermitteln daran beteiligen.
Offerten unter Nr. 7135a an die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Wer braucht Geld!
Jüngere verh. Beamte u. Privatangehörige erhalten von Privat-Gepr. Fideikommissdirekt. vom Selbstgeber Darlehen von 200—250 zu Bankzinsen und gegen monatliche Ratenrückzahlung. Meinerlei Nebenspenden. Anfragen bittet man Rückporto beizufügen. Dieselben sind einzureichen unter Nr. 835725 an die Exp. d. „Bad. Presse“

Wägen zu verpachten.
22 Nr. zu 28 M., 14 Nr. zu 18 M., 10 Nr. zu 14 M. 835747
Wäg. K. Rintheim, Hauptstr. 26.

Das Ideal der Hausfrau

ist eine SINGER Nähmaschine
Neue Spezialapparate für den Hausgebrauch
Gründlicher Unterricht unentgeltlich
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Kaiserstrasse 124 :: Karlsruhe :: Wilhelmstrasse 35. 15746

Einziges Spezial-Tuchhaus am Platze
en gros Kaiserstrasse 166 en detail
Gebrüder Hirsch
Telephon 1052 Gegründet 1874
Anzugstoffe Paletot- u. Wsterstoffe Damen-Kostümstoffe
Hosenstoffe Damentude Loden- u. Sportstoffe
Musterkarten gerne zu Diensten.
Statt Marken 10% Rabatt in bar. 15959

Persil

das selbsttätige Waschmittel
Nicht selbst waschen!
Das besorgt viel schneller, besser und billiger Persil. — Nur einmaliges etwa viertelstündiges Kochen und die schmutzigste Wäsche ist im Nu blendendweiss
frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.
Unverwundlich, nie löst, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Nach Fabrikanten der beliebtesten
Henkel's Bleich-Soda

Intelligente Menschen,
die aufpassen und über das Leben Betrachtungen anzustellen verstehen, haben längst erkannt, daß heutzutage nur das Gefühl, was „gut aussieht“, was einen guten Eindruck macht. Und das ist leicht erklärlich. An unserer so abendungsreichen Zeit findet niemand Ruhe, sich auch nur über die inneren Vorgänge eines Menschen genügend zu informieren. Niemand wird danach beurteilt, was er ist, sondern danach, was er zu sein scheint. Und darum gilt heute das Wort: Wert haben und ihn zu zeigen verstehen, heißt vielfachen Wert haben. Damen und Herren, die heute empforteigen wollen, müssen sich geltend zu machen verstehen. Vor kurzem sagte ein Gelehrter: Alles hat heutzutage seinen Gipfel erreicht, aber die Sucht und das Bemühen, sich geltend zu machen, den höchsten. Und daraus genügt es heute nicht mehr, wenn man ein taftvoller, betriebsamer Mensch ist und gut gekleidet geht. Man muß sich die gute moderne Lebensart, imponierende Umgangsformen und weltmännische Lebensflucht aneignen. Wir haben 100 000 Exemplare eines 48seitigen Buches drucken lassen unter dem Titel: „Der große Wert guter moderner Umgangsformen und weltmännischen Auftretens“ (für Damen u. Herren) und wollen nun, um in moderner Weise für unser Unternehmen zu propagieren, gehäufig davon verschicken. Die Zusendung erfolgt absolut gratis ohne irgendwelche Verpflichtung. Das Buch ist brillant ausgestattet, mit 100 pa. Illustrationen versehen, großes Format, Einbindung des Fortios (auch ausl. Land. Marken) erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Aus leicht begrifflichen Gründen wollen wir jedoch nur solche Personen melden, die ein Interesse an dem Buche haben. Postlagernd senden wir nichts. 8389a
Verlag Dr. Baedeker & Co., Leipzig, Königstraße 399.
Verlangen Sie ein Frei-Exemplar.

Heizt mit Union-Brikets

Kommt zu Hilfe!!
Erbarmt Euch eines armen, 15j. lungenfr. Mädchens, das v. Mütterarmut kaum gehen kann. Gebet jedes, der ein Mensch nach Christus Gebot sein will, um der Mutter (verlor schon Mann u. Sohn), die geliebte Tochter durch Ausaufenthalt zu erhalten! Barmherzigkeit der Menschlichkeit werden angenommen von 835717
Frau Dr. Kiermayer, Triberg, Schulstr. 3.

Einige gebrauchte **Pianos u. Harmoniums**
3.2 billigt. 16044
Johs. Schalle, Karlsruhe, Donsplatz 24.

Ein Schlager
des 20. Jahrhunderts! D. R. P. Millionen-Bests.-Konf.-Verbrauchs-Artikel. Täglich laufend, Verbrauch im Haushalt u. ein wirklich reeller Verkauf-Artikel. Ablos riesenhaft u. unbegrenzt. Göt. Alleinbetrieb. Probehefte kostenlos umsonst. Vertreter. Reichhalt. wollen sof. Offerte verlangen. Schlichte f. d. Nr. 8, Sandau-Pfalz, Postamt 2. 835783

Tafeläpfel
in nur feinst sortierten Früchten. wie Rosa Romana, Reinecke etc. der Berliner 12 M., 7189a.3.1
Mostäpfel
in Ladungen billigt, offeriert **Joseph Lechner,** Landesproduktions-Verlandhaus, Herzheim, Pfalz. Telefon 21, Amt Hülshausen.

Häuser, Grundstücke
Ankauf, Verkauf, Tausch durch 10492
August Schmitt Liegenschafts- u. Hypothekendirektor
Karlsruhe, Hirschstr. 43, Tel. 2117

Leistungsfähiger Architekt
fertigt Bau- und Eingabepläne für Hoch-, Tief- und Wüdenbau, sowie Gartenanlagen, ferner Details- und kunstgewerbliche Zeichnungen nicht allen vornehmenden Bauberechnungen, Rechnungsprüfungen und Kontrolle an und übernimmt Bauleitungen jed. Umfangs bei prompter und gewissenhafter Erledigung zu billigen Preisen. Geff. Offerten unter 834746 an die Expedit. der „Bad. Presse“

Heiraten
werd. von ein. Dame unt. strengst. Diskr. vermittelt. Off. u. 835706 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Lehrer, kath., 23 Jahre, schlant, wünscht mit nettem, häusl., geb. Fräulein Briefwechsel. Bei gegenseitiger Neigung **Heirat.** Alter nicht über 22 Jahre. Verm. erw. Offert. (anonim zurück) mögl. mit Phot. unt. Nr. 835702 an die Exp. der „Bad. Pr.“ Gegenf. Diskr. Ehrenf.

Verloren
Sonntag auf Montag ein Herrenfahrrad von Mühlburg bis Bannwald-Allee. Abzugeben in **Dulach, Grünwinklerstr. 10,** bei Herrn **Neuter, Händler.** 835743

Verloren
Türschlüssel und H. Schlüssel an Stahlkette, in der Mühlburger od. Bahnhofstr. Abzugeben gegen Belohn. Mühlburgerstr. 21, III., 1. **Damenrad, gute Marke, billig abzugeben.** Zu erfragen 835741 Schützenstraße 30, 3. Stod, rechts.

Die Reichstagswahlwahl im 8. bad. Wahlkreis.

Karlsruhe, 8. Okt. Das Ministerium des Innern veröffentlicht folgendes amtliche Wahlergebnis der gestrigen Reichstagswahl im achten Badischen Wahlkreis: Es erhielten Neuhaus (Ztr.) 13 456, Unjer (Blod) 3971, Müller (Soz.) 4700 Stimmen, zerplittert oder ungültig waren 133 Stimmen. Neuhaus ist somit gewählt. Angesichts dieser offiziellen Meldungen stellt sich der Unterschied zwischen dieser und der vorigen Wahl wie folgt: Es fielen diesmal auf das Zentrum weniger Stimmen 2430, auf Ab. Blod weniger 229, auf Sozialdemokratie weniger 517 Stimmen.

Table with 5 columns: Amtsbezirk, Zentrum, Nationalist., Soz., Zerpl. ungl. It lists results for Löhrn, Baden, Bühl, and Raftatt.

Aus dem Karlsruher Verkehrsverein.

Karlsruhe, 8. Okt. Der Ausschuss des Verkehrsvereins hielt kürzlich im Rathaus eine Sitzung unter der Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Stadtrats Kölsch, ab, die gut besucht war. Aus den etwa dreistündigen Verhandlungen sind wir in der Folge folgendes mitzuteilen:

Der Mitgliederstand hat in den letzten Monaten erfreulicherweise eine nennenswerte Steigerung erfahren. Insbesondere sind durch die rührige Arbeit der Hotelier-Vereinigung und des Vereins Karlsruher Wirte eine größere Anzahl von Hotelbesitzern und Restaurateuren dem Verein beigetreten. Auch die Handelstammer für die Kreise Karlsruhe und Baden hat wenigstens für die Jahre 1914 und 1915, in welchen dem Verein besonders große Aufgaben im Hinblick auf das 200jährige Stadtjubiläum bevorstehen, ihren Beitritt erklärt. Die Zahl der Mitglieder beträgt heute 640 gegen 566 Ende des Jahres 1912.

Die Verbesserung der Eisenbahnverbindungen mit Karlsruhe nimmt den Verein fortgesetzt erheblich in Anspruch. So hat er den Entwurf des diesjährigen Sommer- und Winterfahrplans der Badischen Staatseisenbahnen vom Standpunkt der Interessen der Stadt Karlsruhe und des Badischen Landes aus der Großh. Eisenbahnverwaltung gegenüber begutachtet und verschiedene Zugverbesserungen (Führung direkter Wagen, Einfügung von 3. Klassewagen in die durchgehenden Züge, Führung von Sitzzügen auf der Kraichgaubahn u. a.) beantragt. Leider sind seine Wünsche bis jetzt nur zu einem kleinen Teil erfüllt worden. Insbesondere lehnt die Großh. Generaldirektion immer noch die Einlegung von beschleunigten Zügen auf der Strecke zwischen Karlsruhe und Heilbronn ab, obwohl nicht nur der Verkehrsverein, sondern auch die Stadtverwaltung Karlsruhe, die Handelstammer, die Stadt Heilbronn und andere an der Strecke gelegenen Gemeinden wiederholt in eindringlichen Vorstellungen auf das dringende Bedürfnis nach einer solch verbesserten Zugverbindung hingewiesen haben. Der Verein behält sich vor, hierwegen weitere Schritte zu unternehmen.

Zu der Revision der Droschkenordnung und des Droschken- und Kraftwagentarifs ist der Verein vom Großh. Bezirksamt beigezogen worden. Er hat dabei Gelegenheit gehabt, verschiedene Wünsche und Klagen über Mängel im Droschken- und Kraftwagenverkehr vorzutragen. Geklägt wurde insbesondere darüber, daß nachts zu wenig Droschken und Kraftwagen am Bahnhof bereit stehen, daß manche Kutscher sich Ueberforderungen zu Schulden kommen lassen und daß die Nachttaxen zu früh einsehen. Hierin wird bis zur Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs Abhilfe geschaffen werden. Die Möglichkeit, Droschken von den Aufstellungsplätzen herbeizurufen, ist nun durch die Aufstellung von Telephonen auf den Halteplätzen gegeben. Bedauert wurde allseits, daß die Droschkenkutscher sich bei Fremdenrundfahrten nicht der vom Verkehrsverein im Benehmen mit dem Verein der Kutscherbesitzer aufgestellten Routenverkehrszeichnisse bedienen, in denen die Sehwürdigkeiten nach ihrer Reihenfolge aufgezählt sind, sondern nach Belieben ihre Wege wählen, sodaß die für die feststehenden Rundfahrten normierten Fahrpreise nicht zur Anwendung kommen. Der Verein beschließt, mit dem Großh. Bezirksamt darüber ins Benehmen zu treten, wie diesem Uebelstande abgeholfen werden kann.

Die Abrechnung über die Kosten der Propaganda für die diesjährigen Rennen des Reitvereins wird genehmigt. Der Verein wird diese Unternehmungen, die den Fremdenzug mehr und mehr begünstigen, auch weiterhin nach Kräften unterstützen. Im Jubiläumsjahre 1915 gedenkt der Reitverein besonders hervorragende reitersportliche Veranstaltungen zu treffen.

Befürchtungen, die dem Verein in der Richtung ausgesprochen worden sind, daß mit dem Abzug des früheren Pächters

des Reitinstituts im Großh. Landesgestüt in der Ruppurrerstraße dieses Institut eingehe, hat der Verein dem Großh. Ministerium des Innern mit dem Erfolg zur Kenntnis gebracht, daß die Reitbahn nunmehr von einem neuen sachverständigen Pächter betrieben wird, der den Wünschen des sportliebenden Publikums Rechnung trägt.

Auf Antrag des Vereins hat der Stadtrat beschlossen, die Zahl der Bedürfnisanstalten auf dem Friedhof zu vermehren. Verschiedene bedeutende sportliche Veranstaltungen (Fußballwettkämpfe, Schwimmb. und Ruderverse) hat der Verein durch Widmung von Vereinspreisen unterstützt.

Dem vom Verein schon seit mehreren Jahren ins Auge gefaßten Bildschmuck in den Eisenbahnwagen (Anbringung schöner Landschafts- und Städtebilder, vornehmlich auch von Karlsruhe und Umgebung) ist die Großherzog. Eisenbahnverwaltung insofern näher getreten, als sie zunächst versuchsweise solche Bilder in den durchgehenden Wagen 1. und 2. Klasse der badischen Bahnen zugelassen hat. Die Ausstattung der Bilder entspricht aber noch nicht allen Wünschen. Auch wird bedauert, daß die Bilder nicht in den Wagen der preußischen und der preußisch-hessischen Bahnen ausgehängt werden dürfen. Um letzteres zu erreichen, beschließt der Verein, mit dem Bund deutscher Verkehrsvereine in Leipzig in Verhandlungen zu treten, der für die dem preußischen und preußisch-hessischen Bundesgebiet angehörenden Verkehrsvereine solches Aushangrecht hat.

Der vom Verein mit weitgehender Unterstützung der Stadt vor kurzem in einer Auflage von 20 000 Stück herausgegebene, von Dr. W. C. Desterling, Kurios an der Großh. Hof- und Landesbibliothek verfaßte, mit zahlreichen neuen Bildern und drei Plänen versehene Stadtführer hat durchweg großen Beifall gefunden. Sein zweckentsprechender Vertrieb ist sorgfältig organisiert. Er soll nun auch im Buchhandel abgegeben werden.

Lichtbilder von Karlsruher Partien an Hand von amtlich bearbeiteten Vorträgen wird der Verein auch im kommenden Winter in verschiedenen Städten des deutschen Reiches vorführen lassen. Hierwegen wurden Vereinbarungen mit einem Registrator und mit dem Besitzer der deutschen Kaiser-Panoramen getroffen.

Im neuen Bahnhof wird der Verein einen Automaten zum Verkauf des Stadtführers, zwei große Stadtpläne mit den Eisenbahn- und Straßenbahnlinien, öffentlichen Gebäuden und dergl., Zeichennisse der hiesigen Sehwürdigkeiten unter Angabe ihrer Offenhaltungszeiten und Hinweise auf das öffentliche Verkehrsbiro aushängen lassen. Die Großh. Eisenbahnverwaltung hat den Aushang dieser Gegenstände in dankenswerter Weise genehmigt.

Die Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, die zur Zeit im Rathaus untergebracht ist, hier aber wegen des beschränkten Raumes nicht verbleiben kann, soll in die unmittelbare Nähe des neuen Hauptbahnhofs verlegt werden. Der Verkehrsverein hat zu diesem Zweck den Stadtrat ersucht, ihm in einem der gegenüber dem neuen Hauptbahnhofs geplanten städtischen Gebäude geeignete Räume samt den erforderlichen Einrichtungen zu überlassen. Es ist zu hoffen, daß der Stadtrat, der den Verein bis jetzt schon in vielerlei Hinsichten erheblich gefördert hat, auch diesem Gesuch entspricht. Das neue Verkehrsbiro soll den modernen Anforderungen entsprechend geführt, die bisherige Auskunftsstelle im Rathaus aber als Filialbiro beibehalten werden. Für das neue Büro ist die Anstellung einer sprachgewandten Dame als Auskunftsperson vorgesehen.

Die Propaganda für das Stadtjubiläum 1915 und die dabei in Aussicht genommenen Festveranstaltungen, worunter die Badische Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst den ersten Platz einnimmt, mit denen sich der Vorstand des Vereins zur Zeit beschäftigt. Bereits hat er verschiedene Reklamedruckschriften hierfür herausgegeben, neue sind in Vorbereitung. Alle seine Inserate weisen auf das bedeutungsvolle Fest hin und auch auf andere Weise sucht er im Jubiläumsjahre 1915 einen außergewöhnlichen großen Fremdenstrom unserer Stadt zuzuführen. Eine stattliche Anzahl von Vereinen und Kongressen hat auf seine Einladung hin bereits beschlossen, ihre

Tagungen 1915 in unserer Stadt abzuhalten. Im Verein mit dem Stadtrat wird er alles tun, was geeignet ist, die 200jährige Jubelfeier der Stadt zu einer würdigen und glanzvollen zu gestalten.

Für die nächsten zwei Jahre wird die Herausgabe eines abgekürzten Fremdenführers, der auch in französischer und englischer Sprache erscheinen und hauptsächlich als Werbemittel für die Jubiläumsausstellung dienen soll, der Neudruck der „Wanderungen im Schwarzwald“ und des Kunstdruckflugsblattes, sowie die Herstellung einer Broschüre „Karlsruhe als Kongressstadt“ und eines Automobil-Strassenplanes von Karlsruhe und Umgebung beschlossen. Später soll nach dem Vorbild anderer Städte ein Fahrplanbuch von Karlsruhe, in dem die Zugverbindungen mit Karlsruhe leicht auffindbar sind, herausgegeben werden. Während der Dauer der Jubiläums-Ausstellung 1915 ist auch die Veranstaltung einer „Karlsruher Verkehrswoche“ in Aussicht genommen.

Den Aushang des Reklameplakats für die Jubiläums-Ausstellung auf den Bahnhöfen und an anderen geeigneten Stellen wird der Verkehrsverein mit dem Stadtrat in die Hand nehmen. Eine Karlsruher „Theater- und Konzertwoche“, die Aufschluß über alle, während jeder Woche geplanten Veranstaltungen gibt, erscheint auf Anregung des Verkehrsvereins im Verlag der Friedrich Bang'schen Buchdruckerei. Die Geschäftsstelle besorgt den Vertrieb dieser einem dringenden Bedürfnis entsprechenden Drucksache.

Dem Rheinischen Verkehrsverein in Koblenz, der eine ausgedehnte und sehr wirksame Propaganda für den Mittelrhein und die Rheinstädte entfaltet, tritt der Verein als unterstützender Mitglied bei.

Die Ausschussmitglieder Hans Drinneberg und Julius Racher berichten über den Verlauf und die Verhandlungen der diesjährigen Hauptversammlung des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs, der sie als Vertreter des Vereins angewählt haben.

Der Vorsitzende gibt einige Dankschreiben von auswärtigen Vereinen und Gesellschaften bekannt, die in den letzten Monaten Karlsruhe besucht haben und denen der Verein dabei mit der Ueberlassung von Druckschriften, der Führung durch die Sehwürdigkeiten, der Beschaffung von Quartieren und andern an die Hand gegangen ist. Besonders warmen Dank spricht auch der Karlsruher Luftfahrerverein für die Unterstützung aus, die ihm der Verkehrsverein bei der Durchführung der diesjährigen großen Fliegertage (im Anschluß an den Prinz-Heinrich-Flug) hat zuteil werden lassen.

Der Verein hat auch in diesem Jahr verschiedene namhaften Schriftsteller gewonnen, die für ihn journalistisch tätig sind. Wegen Herausgabe von Sondernummern über Karlsruhe auf das Jahr 1915 verhandelt der Vorstand mit einigen bedeutenden illustrierten Zeitschriften des In- und Auslandes.

Um diese mit großen finanziellen Opfern verbundenen Aufgaben zu erfüllen, bedarf der Verein der weitgehendsten Unterstützung durch die Einwohnerschaft, insbesondere jener Kreise, die aus dem Fremdenverkehr unmittelbaren Nutzen ziehen, vor allem die Handwerks- und Gewerbetreibenden. Leider aber sind diese Bedarfsgruppen unter den Mitgliedern des Vereins verhältnismäßig nur schwach vertreten. Der Ausschuss beschließt daher, eine öffentliche Aufforderung zum Eintritt in den Verein zu erlassen. Weiter soll eine besondere Kommission eingesetzt werden, die sich ausschließlich mit der Werbung von Mitgliedern zu befassen hat.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird die Zuwahl nachbezeichneten Herren in den Ausschuss genehmigt: Hotelier Fritz Fees, als Vorsitzender der Hoteliervereinigung, Hotelier Anton Knopf, als Vorsitzender des Vereins der Wirte, Kaufmann Karl von Pfeil, Teilhaber der Firma Leipheimer und Wende, und Kaufmann Adolf Stein.

Zum Schluß dürften noch einige Mitteilungen über die Bewegung des Fremdenverkehrs im laufenden Jahre interessieren. Nach den amtlichen Feststellungen des städtischen statistischen Amtes wurde unsere Stadt von Fremden besucht:

Table with columns: Monat, Gesamtzahl der Fremden, and various sub-categories of foreign visitors (Hotels, inns, etc.). It includes a total row for the year.

Advertisement for B. & H. Baer, featuring a large logo and text: 'Vornehmes Spezialgeschäft für eleganten Damenputz'. It lists permanent exhibition of the latest season's novelties and specialization in high-quality women's hats.

Advertisement for Brikettkessel (Briquet Stoves) by Georg Huber Nachf. Heinrich Lammer. It claims savings of 25-35% on fuel costs and features an illustration of the stove. Text includes: 'Bei Zentralheizungen sparen Sie 25-35% Brennstoffkosten mit Brikettkessel'.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Weltberühmt

Hildebrands Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

Feinste Konfitüren.

Staatsmedaille in Gold 1896!

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass heute vormittag 11 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute treubesorgte Mutter

Frau Mina Zahn

geb. Seyfried

im Alter von 45 Jahren nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Zahn und Kinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. Oktober, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Waldhornstrasse 22. 16283

Tüchtiger Buchhalter

gesucht der sofort. (Bauaterialien und Wasserleitungsbranche) Stenographieren und Maschinenschreiben erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüche, Lebenslauf und leibliche Tätigkeit unter Chiffre 7132a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Inspektor bzw. Oberinspektor

zu günstigen Bedingungen zu engagieren für das südl. Baden bis Freiburg. Wohnort könnte Kattwil, Baden, Achem, Offenburg oder Lahr sein. Nichtfachleute werden nach kurzer Einarbeitung ausgebildet. Offerten unter Nr. 16287 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 16286

Vertreter

der bei Kurzwarengeschäften, Tapissiergeschäften, Warenhäusern allerbestens eingeführt ist, von erstklassiger Näh- u. Stidseidenfabrik für Karlsruhe gesucht. Geff. Offerten unter Nr. 2477 F. an die Annoncen-Expedit. Haasenstein & Vogler in Karlsruhe. 16286

Vertreter

Gegen Firum und Probifion wird ein gesucht, der in Bäder- und Konbortkreisen bekannt und eingeführt ist. Offerten unter Nr. 55056 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg. 7144a.2.1

Sichere Existenz

mit Jahreseinkommen von ca. 5-8000 Mk. und mehr, sichert sich rasch entschlossener Herr oder Dame durch Uebernahme eines D. H. G. M. geschäftl. Artikels. Ernsthafte Interessenten, die ein Betriebskapital von ca. 1500 Mk. nachweisen können, wollen Offerten einleiden unter Postfachnr. 330 Frankfurt a. M. 7124a

Verkäuferin

für Kleiderstoffe und Weißwaren. 16273
M. Schneider, Erbprinzenstrasse 31.

Heimarbeit für Damen, gar. dauernd als Nebenarbeit, welche nach jedem Ort vergeben wird. Probest mit fertigem Originalmuster nur gegen 40 Rfa. in Briefmarken. E. Müller, Leipzig-Li., Semsterstrasse 3. 6503a.8.1

Tüchtiger Zapper

zum 15. cr. gesucht. Nur solide Leute wollen sich melden im „Friedrichshof“. 16288.2.1

Ein braves Buffetfräulein

gesucht. 16260.4.1
Restaurant Deutscher Hof.

Besseres Zimmermädchen gesucht auf 1. Nov. nach Freiburg zu 3 Personen. Mühen, Weißbäden, etwas Schneidern erwünscht. Lohn 35 Mk. Nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich melden. 2.1
Offerten unter Nr. 7188a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Restaurations-Hödin per sof. od. 15. Okt. gesucht, nehmte auch Aushilfe f. 3-4 Woch., guter Lohn, Reisevergütung. V. Holter, Hotel A. Girlich, Truppen-Neubungspol. Oberhofen-Str. Tel. 140. 16289

Rüchenmädchen gesucht

bei hohem Lohn. 16259.4.1
Restaurant Deutscher Hof.

Ständl. Ehepaar sucht einfaches besch. Mädchen zur Stütze der Hausfrau, welches den H. Haushalt nötigenfalls auch selbständig besorgen kann. Offerten unter Nr. 16284 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Sofort gesucht jüngeres fleißiges Mädchen für einige Stunden vor u. nachm. 16282
Gartenstrasse 19, var.

Monatsfrau auf 15. Okt. gesucht für 2-3 Std. täglich. Zu erfragen: 835729
Rudolfstrasse 12, 4. St., Hs. 835711

Stellen-Gesuch!

Für junges Mädchen aus guter Familie, welches Haushaltungsschule besucht hat, wird Stelle gesucht zu Kindern oder als Stütze in feiner Haush. Eintritt 15. Okt. od. 1. Nov. Offert. an Frau Emilie Steier, Konstantz, Kreuzungsmitt. 4.

Mädchen

welches schon gedient hat u. gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort oder 15. Oktober Stelle bei kleiner, einfachen Familie. 835714
Säbingerstrasse 27, II. r.

Vermietungen

2 Borderzimmer Kaiserstrasse 124a, II., besond. für Bureauzwecke

geeignet, sofort zu vermieten. 16845*
Näh. Kaiserstrasse 141, 3. Stod oder Vorholzstrasse 36, 2. Stod.
Aberstrasse 17, 1. Treppe hoch, sind 2 schöne, helle, unmöbl. Zimmer, auch für Büro passend, sofort billig zu vermieten. 835726

Schöne große

6 Zimmer-Wohnung auch für Bureau geeignet, Ede Amalien- und Karlsruh., per sofort zu vermieten. Näheres im Laden Amalienstr. 19. 11176*

Sternbergstr. 17

Neubau (Freie Lage), per 1. Januar oder später schöne 3 Zimmerwohnungen

mit Bad u. beheizbarer Manarde zu vermieten. 16132*
Elektr.-automat. Treppenhauseleuchtung. Näheres bei Zimmermeister H. Rausch dalebit.
Goethestrasse 15 ist umständlicher eine 2 Zimmerwohnung per sof. zu verm. Näh. dalebit. 835731

Wohn-

und 2 Schlafzimmer, elegant möbl. liert, sofort zu vermieten. 835742
Waldhornstrasse 18.

Sein möbl. Wohn- und Schlaf- zimmer mit 1 oder 2 Betten in ruhig. feinem Hause, an besterem Herrn zu vermieten. 835723
Näh. Dorerstrasse 17, III. r.

Zimmer mit Pension

Karlsruhe 15, eine Treppe hoch, und gut möbliertes Zimmer in ruhigem Hause mit Pension sof. eventl. später zu vermieten. 835761

Zimmer mit Pension

Waldhornstr. 25 (3 Tr.), 4. Stod, Karlsruh.-Ede, ist ein schön möbl. Zimmer mit guter bürgerl. Pension an best. solid. Herrn zu vermieten. 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 835746
Rheinstrasse 47 a, III.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 835756.8.1
Doeckstrasse 22, part.

Erbprinzenstrasse 28, 2 Trepp., II., ist ein hübsch möbl., geräumiges Zimmer mit Schreibtisch sofort zu vermieten. 835730

Gartenstrasse 44, II., sind 2 elegante, möbl. Zimmer mit Bade- einrichtung zu vermieten. 835713
Kessingstrasse 53, II., rechts, febl. möbl. Zimmer zu verm. 835710

Schönfeldstrasse 6, IV., ist schön möbl. Salonzimmer m. Schreibtisch sofort zu verm. 835719
Waldstr. 33, Treppe, ist per sof. oder später gut möbliert. Zimmer mit kleinem Schlafzimmer zu vermieten. 835758.2.1

Miet-Gesuche

In der Nähe des Kaiserplatzes auf 1. November möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in feinem Hause zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 16284 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmer gesucht,

ruhig, gut heizbar, Allstadt oder in deren Nähe von einem Herrn auf 15. Oktober.

Angebote mit Preisangabe einschließlich Kaffee und Bedienung unter Nr. 7130a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfaches Zimmer mit Frühstück von jung. Herrn gesucht. Off. m. Preisang. unter 835748 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Gesucht helle, geräumige Mansarde

fenster nach Norden, unmöbliert, Offerten unter Nr. 835728 an die Exped. der „Bad. P.-s.“ erbeten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott gefallen, meine innig geliebte Mutter

Frau Elisabeth Öikers, geb. Lauble, nach längerem, schwerem Leiden in die Ewigkeit abzurufen. Mannheim, den 6. Oktober 1913. 835739

In tiefer Trauer: 835739
Elise Jacobi, geb. Schöner, Heinrich Jacobi.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. Oktober, nachm. 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle in Karlsruhe aus statt.

Trauerhüte

in größter Auswahl. 13422.8.3
L. Weingand, Karlsruhe-Mühlburg, Philippstrasse 1.

Makulaturpapier

ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab. Verlag der „Badischen Presse“.

M. G.

Herr, welcher Mittwoch abend, 1. Okt., im Café Wein Heberstieber vertauscht und ohne Gut fortgang, wird ersucht, sich zu melden.

Verloren!

Vorremonnaie mit Joh., 10 Mk. in Silber nebst 8 Theaterbillets ist im Laden der Wäderei Wall verloren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, dieses gegen gute Belohnung Salzenstr. 34 abzugeben.

Heirat.

Geb. Dame, Witwe, eogl., Anf. 50 er, mit einer 18 jährig. Tochter, 60000 Mk. bar, w. f. mit einem geb. Herrn in feiner Position oder Fabrikant bald zu verm. Anonym amedios. Offert. unt. Nr. 835761 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mehlgerei

in nächster Nähe Karlsruhe sofort zu verkaufen. 835738
Ruf & Groß, Maxauststraße 42.

Billig abzugeben:

Stappports- wagen, Schauffelstul 8 A, großer Schlar-Pflanzboden mit Holzhaar 8 A, schon gestülpte Staffellei 8 A, Räderberg mit Antriebschiff 20 A, guterhalt. Bettstelle mit Holz u. Matratze mit Bolle 28 A, schönes Deckbett mit Kissen, guter Duffonier, eiserne Bettstelle mit guter Matratze 15 A, Bettst. 4 Stühle und Krippchen. 835728
Waldstrasse 17, eine Treppe hoch

Stellen-Angebote.

Verkaufs-Bereinigung deutscher Zementfabriken sucht tüchtig. bei der Bauindustrie eingeführten

Vertreter

oder solbenten Händler, der eventl. Kleinverkauf erhält. Off. erbeten unter C. 277 an d. Ann.-Expedit. D. Schnürmann, Düsseldorf. 7145a.8.1

Lehrling-Gesuch.

Dieses Engros-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen fleißigen, jungen Mann aus achtbarer Familie. Gehaltsverhältnisse sind unter Nr. 16285 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Flotte Maschinenschreiberin

kann sofort eintreten. Lesser & Liman, Musikinstr., 835763 Erbprinzenstr. 11.

Stenotypistin

für Bureau einer Fabrik in Durlach per 1. November gesucht. Nur Bewerberinnen, die an pünktliches Arbeiten gewöhnt und fest in Anter-punktion sind, mögen sich mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche und leiblichen Tätigkeit melden unter Nr. 7114a durch die Expedition der „Badischen Presse“. 2.2

Vertreter

gef. für einen Industriebedarfartikel. Für tüchtigen Herrn Expedit. Off. u. F. G. T. 1292 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Gesucht werden

per sofort unbescholtene Leute von 15-34 Jahren, welche als Herrschaftsdienstler und Reisebegleiter ausgebildet werden. Nach dem Kursus kostenlos Stellung garantiert. Einträglicher Beruf. Probest gratis durch die Dienerfachschule Wiesbaden.

Chauffeur

Für mein Barentransport-Auto suche per sofort einen zuverlässigen 16281

Otto Fischer

Bibelitas-Drogerie, Karlsruh. 74.

Pferdeknecht-Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, ledigen Pferdeknacht bei gutem Lohn, der auf dauernde Stellung befestigt. 7129a.2.1

Groß. Gutsverwaltung

Scheibhardt b. Karlsruhe. Gesucht für sofort als

Beihilfe

in einem Herrschaftsskall den Tag über, ohne Kost, einen zuverlässigen Mann, der mit Pferden umgehen versteht. Off. unt. 835744 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Jüngerer, stadtkundiger

Ausläufer

kann sofort eintreten bei 16289
Otto Fischer, Bibelitas-Drogerie, Karlsruh. 74.

Schüler,

kräftig und groß, nicht unter 12 Jahren, zum Austragen v. Paketen gesucht. 16267
Rud. Hugo Dietrich, Kaiserstrasse 179a.

Ein schulpflichtiger Junge

zum Austragen der Hüte sofort gesucht. 835716
Nannmann, Waldstrasse 49.

Ein junger, kräftiger Arbeiter

findet Stelle. 16272
Kaiserstrasse 81.

Orient-Teppich-Haus

Carl Kaufmann



Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 157



empfiehlt sein reichhaltiges Lager in echten orientalischen Teppichen in allen Größen zu den billigst festgesetzten Preisen.

Einziges Spezial-Haus in echten orientalischen Teppichen im Großherzogtum Baden.

16257

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem Städt. Bierordtbad am **Donnerstag nachmittag von 3^{1/2}—7 Uhr** und **Freitag vormittag von 8—11 Uhr.**
Filialmärkte: Durch den Verkäufer J. B. F. in der Fischmarkthalle am **Donnerstag nachmittag von 3—6 Uhr** u. **Freitag vormittag von 8—11 Uhr.**
 In der Georg-Friedrichstraße am **Freitag vormittag von 8—11 Uhr.**
 Stadteil Mühlburg: Ede Rhein- und Bogensestraße am **Donnerstag nachmittag von 4^{1/2}—5 Uhr.**

Karlsruhe, den 8. Oktober 1913. 16281
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Bersteigerung.

Freitag, den 10. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Nähringerstraße 29, gegen bar versteigert:
 1 bereits neues, komplettes Bett, 1 Bettstelle mit Kopf-, Matratze und Bolster, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Büchenschrank-Unterlag, 1 Büchenschrankchen, 1 große Krommel-, 1 B-Krommel-, 2 Standuhren, schöne Bilder, Weinführer, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 gebedter Gasherd, Bratpfannen, große und kleine Kupferhaken, 1 Siebdekanne, 1 Auglampe für Erdöl und Gas, Bügelständer, Büchergestell, Stehlampen, Waffen, Viehspaten, sehr gute Damenkleider, Paletots, Jaden, Abendmäntel, Vorhänge, Kinderstiefel, Kinderhemden, Korsetts und Schoner, Blusen, feine Decken, Damenhüte, Herrenkleider, und Leberzieher für große Figur, und noch vieles.
 Liebhaber ladet ein. 16270

S. Fischmann, Auktionator.

MODERNE SPRACHEN

PRIVAT u. KLASSEN. Prospekt u. Probestunde gratis.
BERLITZ SCHOOL KAISERSTRASSE 161
 TELEPHON 1666.

„Krokodil“ Karlsruhe

Jeden Montag und Donnerstag

Schlachttag

Für jed. Fabrikanten, oder seine Fabrik verleg. od. Filialen an einem Platze, wo noch bill. Arbeitskräfte vorh. sind, errichten will, bietet sich **Gelegenheit, ein Fabrikgebäude im bad. Schwarzw.** bei 20—25 000 Anzahl. zu erwerb. A. Hermann, Stuttgart, Notebühlstr. 7.

Motorrad,

neueres Modell, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 335658 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22

Gut erhalt. Verb. u. Kleiderstrant zu kaufen gesucht. Off. an H. Mack, Dumboldstr. 37. 335738.3.1

Für Privat, Benj. u. sehr schönes Haus i. Kinsigal in der Nähe von Offenburg) auferst preisw. bei ca. 8—10 000 Anzahl. zu verkauf. Rab. sofortfrei b. H. Hermann, Stuttgart, Notebühlstr. 7.

Geschäftshaus

in schönster Lage Durlach, mit 2 Böden, preiswert zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 335720 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nähmaschine, neuestes System, so gut wie neu, für 45 Mk. zu verkaufen. 335765 Rüppurrerstr. 88, part.

Schönes Kinderstücken, Seifentisch u. großes Reihbrett billig zu verk. 335738.2.1 Leisingstraße 18, 1.

Sehr billig zu verkaufen: 1 sehr hübsches Piano, 1/2 Jahr gebraucht, 1 eich. Schlafzimmereinrichtung, komplett u. 1 Banapee. 335768 Kaiserallee 51, part.

Für Schneiderinnen!

Zur ganzen oder teilweisen Anfertigung von Jaden, Ausführung von Seidenstickereien etc. empfiehlt sich tücht. **Damen Schneider.** 335712 Werberstraße 22.

Wachholderjaft bekannt beste Qualität, morgen Markt a. d. Pyramide zu haben. Gefäß mitbringen. 335706

Rentables Zigarrengeschäft in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Umsatz, Preise etc. unter F. 282 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 7127a

1 Winterüberzieher, sehr gut wie neu, zu verkaufen. 335753 Waldhornstraße 4, Gth. 4. St.

Buchführung, Correspondenz, Organisation.

Tüchtiger, gewissenh. Kaufmann mit ersch. Zeugnissen und Referenzen bietet zur Ausübung seiner freien Zeit gegen mäßiges Honorar seine Dienste für:
 „Anlegen und Führung von Büchern“
 „Erledigung von Korrespondenzen“
 „Organisation von kleineren Betrieben, zur Hebung des Umsatzes und der Rentabilität“
 Bei Abschluss von Jahres-Abkommens Preisermäßigung. Gef. Aufträgen erbeten unter Nr. 3183 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 16808

Zur Hälfte des bisherigen Preises. Verkauf der noch vorräthigen

Walchblufen

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
 Telephon 579. 16271 Waldstrasse 49.



Das beste **Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser**

Ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu 90 Pfg. Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Nähringerstrasse, O. Fischer, Kaiserstrasse, Rud. W. Lang Drogerie, Kaiserstrasse 69, M. Hofheinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstrasse 68 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohlsehlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie. 11194

Dr. Thompson's Seifenpulver (Schutzmarke Schwan) ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche **unschädlich**

Sechsfünftiges Breat mit Dach, 1 u. 2 Spännig gefahren, billig zu verkaufen. 16274 Winterstraße 40, partierre.

Pferdedung (Strohmitt) zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 335754 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Atelier für Schönheitspflege

nach der berühmten Methode des 16269.2.1
Institut de Beauté, Paris
 Place Vendôme 26
 bisher Schlossplatz 13, jetzt: **Friedrichsplatz 4, 1**
 Niederlage nur erstklassiger bewährter Präparate.
Anny Claire Luft.
 Sprechstunden von 1/11 bis 1/1 Uhr u. v. 3 bis 6 Uhr.

Wirtschafts-Anwesen

sehr rentabel mit großem Saal, Regelfabrik und Garten in zentraler Lage einer großen Industrie-Stadt wegen anderweitigem Unternehmen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7072a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 62

Engros Manufaktur. Detail

Geschäftshaus in ein. bad. Amtsst. u. Luftort gelegen, wo seit 60 Jahr. ein Geschäft mit gut. Erfolg betrieb. wurde, sehr preisw. bei ca. 10 000 Anzahl zu verkauf. Rab. an ernstl. Selbstreflekt. durch **A. Hermann, Stuttgart, Notebühlstr. 7.** 7040a

Lastauto

von 10—120 Hektner Tragkraft, sowie Engus- u. Omnibuswagen gebraucht, gut erhalten, unter Garantie betriebsfähig, billigt abzugeben. Auch nehme Wagen in Auftrag zum Verkauf oder in Gegenrechnung. 11232

Autoreparatur- und Maschinenbauanstalt

Georg Heilmann, Durlach. Telephon Nr. 30.



Deutzer MOTOREN MODEL CM

Die gegebene Kraftmaschine für Handwerk, Landwirtschaft u. Kleingewerbe

Gasmotoren-Fabrik Deutz. Zweigniederlassung Karlsruhe. Werkstatt. — Eigene Monteure. — Lager.